

Schloss Ludwigsburg als Sommerresidenz

Friedrich von Württemberg und seine Hofhaltung im frühen 19. Jahrhundert*

von Eberhard Fritz

Noch heute kann man wohl kaum das weitläufige Barockschloss Ludwigsburg und seinen Park besuchen, ohne sich vorzustellen, wie es wohl ausgesehen haben mag, als hier noch der württembergische Landesherr seine Residenz unterhielt. Überblickt man die gesamte Geschichte des Schlosses bis zum Ende der Monarchie im Jahr 1918, so geht man allgemein von drei wichtigen Phasen seiner Residenzfunktion aus. Gleich nach der Erbauung des Schlosses unterhielt Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg einen glänzenden Hof, der wesentlich durch seine Mätresse Christiane Wilhelmine von Grävenitz mit geprägt wurde. Bislang ist über das Hofleben während der Regierungszeit des Schlossgründers wenig bekannt. Falls es einschlägige Quellen gibt, sind diese noch nicht ausgewertet worden.

Fast noch prachtvoller ging es zu, als der junge Herzog Carl Eugen nach 1744 einen der glänzendsten Höfe in Europa unterhielt, was ihm zeitweise unter Einsatz großer finanzieller Mittel gelang. Dazu gibt es eindruckliche Beschreibungen, beispielsweise die panegyrischen Berichte des Hofdichters Joseph Uriot.¹ Die im Archiv des Hauses Württemberg erhaltenen Hofdiarien setzen in der Zeit nach 1750 ein, bleiben aber freilich für das 18. Jahrhundert lückenhaft.² Trotzdem könnte man bei Hinzuziehung aller Quellen wahrscheinlich ein relativ dichtes Bild des Hoflebens gewinnen.

Eine dritte und letzte Hochphase erlebte Schloss Ludwigsburg unter König Friedrich von Württemberg (bis 1803 Herzog, bis 1806 Kurfürst).³ Noch einmal kam die Herrscherfamilie mit dem gesamten Hofstaat während der Sommermonate hierher, um das Schloss mit Leben und Glanz zu erfüllen. Noch einmal nutzte der Monarch auch die beiden Schlösser Favorite und Monrepos⁴, um dort Feste zu feiern oder sich in die lauschige Einsamkeit der Natur zurückzuziehen. Deshalb fällt auch die letzte Modernisierung der drei Ludwigsburger Schlösser im damals modernen Empirestil in diese Zeit.⁵

Der alternde Herzog Carl Eugen hatte im späten 18. Jahrhundert Schloss Ludwigsburg kaum mehr genutzt. Er residierte nun in seinem neuen barocken Schloss in Stuttgart, welches gebaut worden war, um ihn zur Rückkehr nach Stuttgart und zum ständigen Aufenthalt in der Hauptstadt seines Landes zu bewegen. Daneben aber wandte sich der Herzog im fortgeschrittenen Alter anderen Interessen zu: der Pädagogik, den Künsten und vor allem der Landwirtschaft. Schrieb die ältere Forschung diesen Gesinnungswandel seiner Bekanntschaft mit der Mätresse Franziska

* Um die Auszüge aus den Hofdiarien und die Anmerkungen erweiterte Fassung des am 13. November 2003 vor dem Historischen Verein gehaltenen Vortrags. Die Abbildungen entstammen einem heute im Archiv des Hauses Württemberg in Schloss Altshausen verwahrten Skizzenbuch von Ludwig von Gaisberg aus der Zeit um 1810.

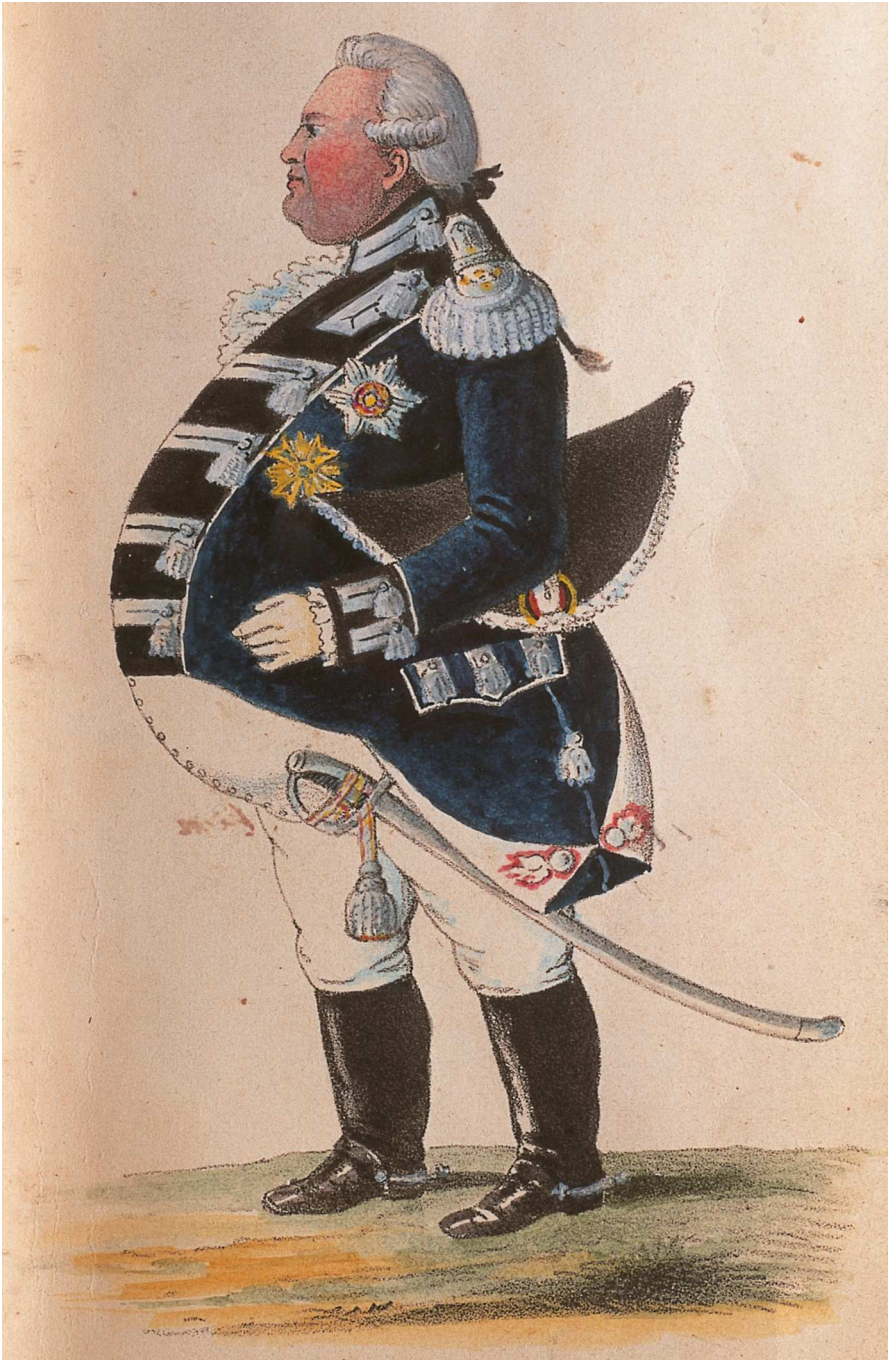
von Leutrum, geborene von Bernerdin, zu, so dürften doch noch wesentliche andere Gründe zu diesem veränderten Lebenswandel beigetragen haben.⁶ Die Hochphase des Barock neigte sich in den sechziger Jahren des 18. Jahrhunderts ihrem Ende zu. Allmählich machte sich der Geist der Aufklärung bemerkbar, in dem gerade diese »nützlichen Beschäftigungen« stark in Mode kamen. Darüber hinaus hatte der Herzog seine Jugend hinter sich und wollte sicher auch auf Grund seines Alters nicht mehr so verschwenderisch und zeremoniell repräsentieren wie noch Jahrzehnte zuvor. Er ließ sich den Garbenhof in Hohenheim zum Schloss umbauen und widmete sich dort gemeinsam mit seiner Mätresse Franziska, die er zur »Reichsgräfin von Hohenheim« erhob, der Landwirtschaft sowie den Naturwissenschaften.

Nach dem Tod seiner ersten Frau Herzogin Friederike Elisabeth Sophie im fernen Bayreuth, die nur wenige Jahre nach der Eheschließung wieder in ihre Heimat zurückgekehrt war, heiratete Herzog Carl Eugen seine Mätresse Franziska von Leutrum. So wurde die Reichsgräfin zur regierenden Herzogin von Württemberg. Den nachgeordneten Rang ihrer Herkunftsfamilie sollte Herzogin Franziska nach dem Tod ihres Gatten zu spüren bekommen, denn von Herzog Friedrich II. und seiner Familie wurde sie mit einer gewissen Verachtung behandelt. Dafür findet sich ein Beleg in den Hofdiarien, wo die Geburtstagsfeierlichkeiten für Herzogin Charlotte Mathilde im September 1801 geschildert werden, zu denen Herzogin Franziska nicht eingeladen war. Ein Kammerherr überbrachte ihre Glückwünsche und wurde zur Nachttafel und zum Hofball eingeladen. Nach dem Tod von Herzogin Franziska 1811 verweigerte König Friedrich eine Beisetzung in der Gruft des Ludwigsburger Schlosses, worauf die Herzogin in Kirchheim unter Teck beigesetzt wurde.⁷

Als Herzog Carl Eugen 1793 ohne männlichen Nachfolger starb, folgten ihm zwei seiner Brüder, Herzog Ludwig Eugen und Herzog Friedrich Eugen. Beiden war nur eine Regierungszeit von je zwei Jahren beschieden, die jeweils durch einen plötzlichen Tod abrupt endete. Im Dezember 1797 trat Herzog Friedrich II., Sohn des Herzogs Friedrich Eugen, damals 43 Jahre alt, die Regierung an. Im selben Jahr hatte er sich in London mit Prinzessin Charlotte Auguste Mathilde von Großbritannien und Irland vermählt, einer Tochter von König Georg III. und Königin Charlotte.⁸ Durch diese prestigeträchtige Eheverbindung erfuhr das Haus Württemberg eine beträchtliche Aufwertung, welche ihm in den folgenden Jahren zugute kommen sollte. Das herzogliche Paar hielt sich mit seinem Hofstaat während des Winters im Stuttgarter Schloss auf, während es die Sommermonate in Ludwigsburg verbrachte.

Aber wie lief das alltägliche Leben bei Hof ab?⁹ Antwort darauf geben die Hofdiarien des Obersthofmeisteramts, in denen stichwortartig die wichtigen Geschehnisse protokolliert wurden.¹⁰ Man erfährt die außergewöhnlichen Ereignisse, die Namen der wichtigsten Gäste sowie die Anzahl der Gedecke (Couverts) bei den offiziellen Tafeln. Leider sind die Hofdiarien von Ludwigsburg nur für das erste Jahrzehnt der Regierungszeit Friedrichs II. erhalten. Bezüglich des Schlosses Monrepos wurden sie bereits ausgewertet¹¹, aber mit einer vollständigen Durcharbeitung wird nun das höfische Leben zu einer Zeit lebendig, als Württemberg grundlegende Umwälzungen erlebte.

Zunächst einmal folgte das Hofleben den jahrhundertealten Konventionen. Nach den üblichen Gepflogenheiten an fürstlichen Höfen führten der Herzog und die Herzogin je eine eigenständige Hofhaltung und verfügten im Schloss über ihre eigenen Bereiche. Die Ehe des Regentenpaares wurde nicht wie im bürgerlichen Zeitalter in erster Linie als Lebensgemeinschaft verstanden, sondern zunächst als »Konvenienz-



König Friedrich.

ehe« zur Erzeugung von Nachkommen und zur Aufrechterhaltung der staatlichen Repräsentation. Schon die Architektur des Schlosses Ludwigsburg mit völlig separaten Lebensbereichen für den Herzog und die Herzogin bringt diese Auffassung von einer Regentenehe zum Ausdruck. Liest man die Hofdiarien des Jahres 1807, so muss man annehmen, dass das Königspaar eine Ehekrise durchmachte, denn Königin Charlotte Mathilde wird über Monate hinweg überhaupt nicht erwähnt. Auch das gespannte Verhältnis des Kronprinzen Friedrich Wilhelm zu seinem Vater reflektiert sich in den Diarien, denn 1806 und 1807 verbat sich der Kronprinz jegliche Feierlichkeiten anlässlich seines Geburtstages. Nicht nur die räumliche Trennung wies die beiden Ehegatten als selbständige Personen aus, sondern auch die Planung ihrer Termine. Beide Hofhaltungen mussten miteinander die gemeinsamen Aktivitäten des Herzogspaares koordinieren. Häufig genug begab sich der Herzog allein auf die Reise oder auf die Jagd. Wenn er wegen Regierungsgeschäften nach Stuttgart reiste, blieb er meist über Nacht, um sich im Hoftheater noch eine »Komödie« anzusehen. Selbst Reisen unternahm das herzogliche Paar meist getrennt, um dann an bestimmten Orten aufeinander zu treffen.

Als Landesherr dominierte der Herrscher das höfische Leben. Auf ihn lief alles zu, ihm hatte sich auch die Gemahlin und die Familie unterzuordnen. Er bestimmte den Tagesablauf, die besonderen Anlässe und Festlichkeiten und lud die Gäste zur Tafel ein. Zwar konnte auch die Landesherrin Audienzen gewähren, aber sie nahm dieses Recht nur in Ausnahmefällen wahr. Die hervorgehobene Position des Herrschers ließ sich auch an seinem zahlreichen Gefolge ablesen, welches ihn selbstverständlich zum Sommeraufenthalt in Ludwigsburg und bei Reisen begleiten musste. Von sich aus durfte den Herrscher niemand ansprechen, sondern man musste warten, bis man selbst angesprochen wurde. Außer dem Kammerdiener kamen wohl kaum je »niedere Diener« in Kontakt mit dem Herrscher.

Eine unbedingte Voraussetzung für das Erscheinen bei Hofe war die »Hoffähigkeit«, die man sich erwerben konnte, indem man einen Hofrang bekleidete oder indem man dem Herrscher vorgestellt wurde. Der Hofrang war an bestimmte Stellungen gebunden, so dass eine Beförderung in eine bestimmte Position dem Inhaber automatisch einen entsprechenden Rang zuwies. Es gab eigens Ranglisten, damit sich jeder über sämtliche Positionen in der Hofhierarchie auf dem Laufenden halten konnte.¹² Wer keinen Hofrang besaß, konnte zwar dem Herzog ein Anliegen in einer öffentlichen Audienz vortragen, aber keinesfalls am Hof zugelassen werden. Dadurch war der Hof sehr stark von der übrigen Gesellschaft abgeschottet und bildete eine Welt für sich.¹³ Er war bestimmt durch eine strenge Hierarchie und durch ein ausgeklügeltes Zeremoniell. Im württembergischen Staatshandbuch konnte sich jeder Beamte über die Rangordnung am Hof informieren. Vom späten 18. Jahrhundert bis zum Ende des Herzogtums waren die höfischen Zwänge noch etwas gemildert, denn der Herzog als Herrscher über ein bedeutendes, aber doch kleineres Land erübrigte genügend Zeit für das Hofleben.

Indessen darf man den Hof keineswegs auf die Herrscherfamilie und ihren Hofstaat verengen.¹⁴ Hunderte von Personen waren am Hof beschäftigt, von den Asche-trägern und Lichterjungen über die Lakaien und Kammerdiener, die Kutscher und Köche bis hin zu den oberen Hofbeamten.¹⁵ Schloss Ludwigsburg erreichte auch deshalb eine solche Größe, weil einige hundert Bedienstete dort wohnten und arbeiteten. In den letzten Jahren haben verschiedene Sonderführungen diesen Aspekt sehr stark in den Blick genommen: Ein Schloss war eben nicht nur prachtvoller

Wohnsitz des Landesregenten, sondern ebenso Lebensraum für unzählige Bedienstete. Menschen der verschiedensten Gesellschaftsschichten begegneten sich am Hof. Die »niederen Hofdiener« verdienten kaum genug Geld, um sich und ihre Familien durchzubringen, und waren sozial kaum abgesichert. Dagegen gehörten die Inhaber



König Friedrich in der Uniform der Garde zu Fuß (1811). Der König reitet auf dem so genannten Schlappohr, gefolgt vom Generaladjutanten Generalleutnant Graf von Dillen, einem Flügeladjutanten, Ordonnanzoffizier und Leibpagen.

der höheren Hofämter zu den einflussreichsten Männern des Landes und mussten sich auch um ihr Auskommen keine Sorgen machen.

Über den württembergischen Hofstaat des frühen 19. Jahrhunderts liegen noch kaum Arbeiten vor. Man muss sich aber die Vielfalt der Beschäftigungen am Hof vor Augen führen. Ein junger Mann, der aus einem württembergischen Dorf kam und

am Hof eine Anstellung fand, musste sich in aller Regel zunächst einmal an diese so andere Welt gewöhnen. Vor allem Männer aus dem bäuerlich-handwerklichen Umfeld taten sich oft nicht leicht mit der strengen, auf Befehl und Gehorsam gegründeten Hierarchie – weshalb bei der Bewerbung militärische Erfahrung sehr von Nutzen war und im Regelfall von Bewerbern auch gefordert wurde – und mit dem zeremoniellen Tagesablauf. Allerdings konnte ein junger Mann, der als Hofknecht anfing, bei entsprechender Eignung bis zum königlichen Kammerdiener aufsteigen.

Selbst für die Inhaber der höheren Ämter bot das höfische Leben genügend Schwierigkeiten. Auch sie waren eingebunden in das strenge Zeremoniell, in die starre Hierarchie. Es war genau geregelt, wer mit den Mitgliedern der Herrscherfamilie auf welche Weise verkehren durfte. Diejenigen, die vom direkten Kontakt mit der Regentenfamilie ausgeschlossen waren, mussten ihre Anliegen dem Vorgesetzten vortragen, der es wiederum mit den »Herrschaften« besprach, wenn er es für angemessen hielt. Daraus ergaben sich viele Ränke und Intrigen, denn die Menschen im Umkreis der Herrscherfamilie konnten nach Gunst und Ungunst Hofangestellte protegieren oder demütigen, indem sie sich für deren Anliegen einsetzten oder nicht. Immer wieder beklagt wurde die Günstlingswirtschaft und die damit verbundenen Intrigen. Für manche Inhaber höherer Hofämter war die Verlockung, ihre machtvolle Position zu ihren Gunsten auszunutzen, doch sehr groß.¹⁶ Vor allem der Flügeladjutant des Herzogs Friedrich, Graf von Dillen, war vielen Menschen am Hof als Günstling des Königs verhasst.

Leider gibt es zu vielen interessanten Detailfragen des höfischen Lebens keine Quellen, da vieles so selbstverständlich erschien, dass man es nicht schriftlich festzuhalten brauchte. Nicht einmal der Tagesablauf lässt sich lückenlos erschließen, und viele Einzelheiten, etwa die Frage, wie nun genau bei den Tafeln serviert wurde, können wohl nicht geklärt werden.

Der gleichförmige Ablauf bei Hof, aber auch die vielen Ränkespiele und Intrigen machten es vielen Menschen nicht einfach, dort zu leben. Höflinge klagten nicht selten über Monotonie und Langeweile. Immer wieder boten jedoch Feste und Feiern sowie Jagden der Hofgesellschaft Zerstreuung und lockerten das höfische Leben auf. Neben den kirchlichen Festen, vor allem dem Osterfest, wurde insbesondere der Geburtstag der Herzogin Charlotte Auguste Mathilde im September feierlich begangen, kurz bevor der Hof dann zum Winteraufenthalt nach Stuttgart aufbrach.

Hielten sich der Herzog und die Herzogin an einem gewöhnlichen Tag in Ludwigsburg auf, dann war der Ablauf streng geregelt. Am Vormittag nahm man – wohl ohne großes Zeremoniell – eine Mahlzeit ein, bevor der Herzog mit seinen Hofbeamten die Regierungsgeschäfte erledigte. Vorleser und Sekretäre halfen ihm bei der Durcharbeitung der umfangreichen Akten, welche jeden Tag im Schloss anlangten. Diese »gewöhnlichen Geschäfte« wurden im Hofdiarium nicht vermerkt, weil sie als selbstverständliche Aufgabe des Landesherren angesehen wurden. Erst zur Mittagstafel versammelten sich das Herrscherpaar und die obersten Hofbeamten, erst mit dieser Mahlzeit begann das höfische Leben im eigentlichen Sinne. Nachmittags suchte man Zerstreuung durch Kutschfahrten oder Ausritte. Um 17 Uhr wurde dann die »ordinäre Tafel« gehalten, zu der auch Gäste eingeladen wurden. Anschließend suchte die Hofgesellschaft Zerstreuung, entweder bei Theater- und Konzertaufführungen oder auch sehr häufig beim Spiel.

Gewöhnlich kam der Hof kurz vor dem Osterfest in Schloss Ludwigsburg an. Ein umfangreiches Gefolge begleitete den Herrscher und seine Gemahlin. Beispielsweise



Oberstallmeister Graf von Görlitz (1812).

geht aus einer Liste von 1804 hervor, welche Personen im Frühjahr mit Kurfürst Friedrich und Kurfürstin Charlotte Mathilde sowie Prinz Paul und Prinzessin Katharina nach Ludwigsburg zum Sommeraufenthalt befohlen wurden. Dieses Gefolge bestand aus dem Obersthofmeister und der Obersthofmeisterin, zwei adligen Damen, einer Staatsdame, einer Hofdame, dem Staats- und Konferenzminister Graf von Winzigerode, dem Staatsminister Normann von Ehrenfels, dem Hofmarschall und dem Oberstallmeister mit zwei Stallmeistern. Dem König waren zwei Generaladjutanten und drei Flügeladjutanten beigegeben, und auch der Kammerherr Graf von Zeppelin begleitete ihn samt seiner Familie und seiner Dienerschaft nach Ludwigsburg. An der Spitze der Hofverwaltung standen der Oberhofmarschall v. Behr, der Oberschlosshauptmann v. Kniestedt und der Trabantenhauptmann v. Wurmser, darüber hinaus der Generalmajor v. Varnbüler, der Geheimerat v. Mandelslohe und der Oberstkammerherr Graf von Jenison. Zum persönlichen Dienst beim Kurfürsten waren fünf Pagen bestellt. Auch der Leibjäger und der Leibmedikus hatten selbstverständlich beim Sommeraufenthalt anwesend zu sein. In der Liste erscheinen außerdem mehrere Geheime Sekretäre sowie ein Kammerfourier und ein Garderobejäger. Für die Kleider des Kurfürsten und seiner Gemahlin war je eine eigene Garderobe zuständig, deren Mitglieder nicht namentlich aufgeführt sind.¹⁷ Selbstverständlich gab es auch Dienstpersonal, welches das ganze Jahr über in Ludwigsburg wohnte und dort beschäftigt war. Überhaupt werden in der Personalliste für den Sommeraufenthalt nur die Inhaber wichtiger Funktionen am Hof aufgeführt, während die niedere Dienerschaft nicht erwähnt wird.

In der Karwoche hielt man sich streng an die Riten der protestantischen Kirche.



König Friedrich in der kleinen Hofuniform und ein Reisestallmeister (1811).

Am Gründonnerstag legten die Herrscherfamilie und die obersten Hofbeamten beim Hofprediger eine Beichte ab, um sich auf den Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag vorzubereiten. Kavaliere, Damen, Bedienstete und Pagen erschienen am Gründonnerstag und Karfreitag in schwarzen Kleidern. Die Karwoche endete mit dem feierlichen Gottesdienst am Ostersonntag. Das Jahr über besuchten sowohl Herzog Friedrich als auch die Herzogin nur unregelmäßig den Gottesdienst. Bei besonderen Anlässen jedoch begab sich das Paar selbstverständlich in die Schlosskapelle.

Bei Todesfällen in verwandten oder befreundeten Fürstenhäusern legte man Hoftrauer an. Sie war je nach der Nähe des Verstorbenen zur Herrscherfamilie abgestuft. In der niedersten Stufe brachte man die Trauer lediglich durch einen Trauerflor zum Ausdruck, während in den höheren Stufen eine vollständige Trauerkleidung anzulegen war. Beim Tod des Herrschers oder seiner Gemahlin wurden sämtliche Lustbarkeiten wie Musik- oder Theateraufführungen und Bälle für einen bestimmten Zeitraum eingestellt. Bei freudigen Anlässen konnte auf Befehl des Herrschers die Hoftrauer für einen oder mehrere Tage unterbrochen werden. Wenn die Hoftrauer in einer höheren Stufe begann, trat nach einigen Wochen jeweils eine verminderte Stufe ein, bis die Trauerzeit schließlich vorbei war. Die in den Hofdiarien zu findenden Notizen über die Hoftrauer lassen den Schluss zu, dass nicht ständig getrauert

wurde. Darüber hinaus beeinträchtigte die niedrigste Trauerstufe das Hofleben kaum.

Neben der gewöhnlichen öffentlichen Audienz musste der Herrscher immer wieder Audienzen erteilen, die je nach dem Rang des zu Empfangenden mehr oder weniger aufwendig gestaltet wurden. Die wichtigsten Gäste wurden selbstverständlich zur Privataudienz gebeten und auch sonst bestens versorgt. Besonders bei der Antrittsaudienz auswärtiger Gesandter entfaltete sich das ganze Zeremoniell des Hofes. In den meisten Jahren fand sonntags die »Cour« statt, wenn der Herrscher anwesend war, ein Empfang für den gesamten Hof. Zu festlichen Anlässen wurde ein Hofball abgehalten, welcher bis in die frühen Morgenstunden dauern konnte. Freilich verließ die Herrscherfamilie den Ball meist nach der Nachttafel, und die Hofgesellschaft feierte alleine weiter.

Im Lauf des Jahres gab es einige ständig wiederkehrende Anlässe. Mehrere Male musterte der Herrscher die Soldaten der Garnison Ludwigsburg. Wenn keine Parade zu einem gegebenen Anlass stattfand, wurden diese Musterungen vorher nicht angekündigt. In den Kasernen schlug man eine Trommel, und die Soldaten hatten innerhalb kürzester Zeit in voller Montur vor dem Landesherren anzutreten. Beim Regierungsantritt des Herzogs Friedrich II. spielte das Militär noch keine prominente Rolle. Nach wie vor bildeten die Landstände eine starke Opposition gegen den Herzog. Da ihre Genehmigung für die Militärausgaben zwingend erforderlich war, nutzten sie dieses Privileg, indem sie sich erbittert gegen ein stehendes Heer wehrten und nur Mindestkontingente von Soldaten zulassen wollten. Als jedoch das Land seit 1794 wieder von kriegerischen Ereignissen bedroht war, weichte der Widerstand auf. Nachdem der Herzog zum Kurfürsten aufgestiegen war, zerschlug er die Landstände, führte eine allgemeine Wehrpflicht ein und baute ein großes stehendes Heer auf.¹⁸ Damit nahm auch die Bedeutung der militärischen Paraden und Manöver im höfischen Leben zu. Nicht selten verband der König seine alljährlichen Jagdreisen mit der Abnahme von Militärparaden.

Neben dem Militär begeisterte sich Herzog Friedrich II. auch für die Jagd. Mehrmals im Jahr reiste er mit seinem Gefolge in die verschiedenen Gegenden des Landes, um dort große Jagden abzuhalten: nach Grafeneck, Urach, Freudental oder Königsbronn. Diese von den Bauern gefürchteten Jagden liefen noch ab wie in der Barockzeit. Häufig musste Wild gefangen werden, das dann vor der höfischen Jagdgesellschaft freigelassen wurde, damit jeder Jäger genügend Tiere vor die Flinte bekam. Diese Jagden bedeuteten für die Bauern eine überaus umfangreiche Arbeitsbelastung, weil sie die Tiere einfangen und an die Jagdplätze transportieren mussten. Darüber hinaus wurde ein hoher Wildbestand gehegt, indem man den Untertanen verbot, wilde Tiere von ihren Feldern zu verjagen oder gar zu töten. Vor allem die massenhaft auftretenden Wildschweine richteten riesige Schäden auf den Feldern an.

Am Beispiel einer gewöhnlichen Jagd, zu welcher der Herzog im September 1801 in den Heidenheimer Forst reiste, lässt sich der damit verbundene Aufwand indirekt ablesen. An Jagdpersonal wurde er begleitet vom Hofoberforstmeister, dann von drei Kammer- und Jagdjunkern, einem Jagdsekretär, drei Meisterjägern, zwei Büchsenspannern, einem Rüdenmeister und zwei Hofjägerburschen, insgesamt also von 13 Personen. Darüber hinaus musste eine komplette Küche sowie ein Wagen voller Tafelsilber mitgenommen werden, so dass noch mehrere Dutzend übrige Bedienstete diese Reise mitmachten.¹⁹



Oberhofmarschall von Bebr (1810).



Leibpagen (1808-1812): Gewöhnlicher Anzug (1), Reit-Gala (2), Hof-Gala (3), bequemer Anzug (4).



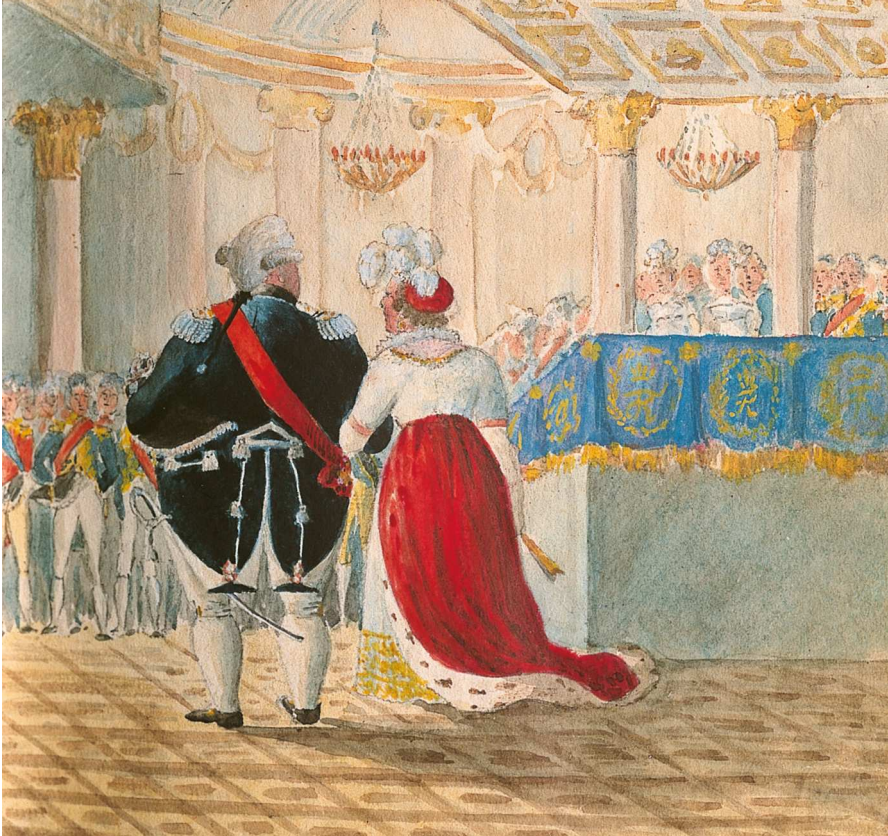
*Kammerpagen (1808-1812): Gewöhnlicher Anzug (1),
Gala (2), bequemer Anzug (3).*



Jagdpagen (1808-1812): Gewöhnlicher Anzug (1), Gala (2), bequemer Anzug (3).



Gewöhnliche Pagen im Gala-Anzug (1808-1812).



König Friedrich und Königin Charlotte Mathilde (1811).

Wie die Hofdiarien ausweisen, gestaltete sich das Leben in den ersten beiden Jahren nach dem Regierungsantritt Herzog Friedrichs II. eher beschaulich. Zwar musste der Herzog seinen Regierungsgeschäften nachkommen, aber seine Administration arbeitete nach altüberkommenen Gewohnheiten so zuverlässig, dass genügend Zeit zur höfischen Zerstreung blieb. Häufig hielten sich Gäste am Hof auf, von denen die wichtigsten durch den Herzog abends »zur Tafel gezogen« wurden. Auch andere südwestdeutsche Landesherren wie Fürsten oder Äbte machten dem Herzog durch eine Audienz ihre Aufwartung. Noch kurz vor der Säkularisation und Mediatisierung spiegelte sich im württembergischen Hof die ganze Welt des Alten Reiches wider. Als Regent des größten Territorialstaates im deutschen Südwesten pflegte der Herzog von Württemberg Beziehungen zu vielen kleineren Staaten. Wahrscheinlich ahnten die mindermächtigen geistlichen und weltlichen Herrn im deutschen Südwesten aber bereits, dass ihre Tage als Souveräne gezählt sein würden, und unternahmen den Versuch, durch rege Verbindungen zum Hof den württembergischen Regenten gnädig zu stimmen.

Freilich waren die ersten Regierungsjahre überschattet von den kriegerischen Ereignissen, welche auch das Herzogtum ständig bedrohten. Ende August 1799 geriet der ganze Hof durch ein Gerücht in Panik, wonach französische Truppen das Herzogtum besetzen würden. In aller Eile wurden das Silber, die Garderoben und Wertgegenstände eingepackt und an sichere Orte gebracht. Die herzogliche Familie war bereit zur Flucht, da traf die Nachricht ein, dass die Gefahr vorüber sei, und so gab es keinen Grund mehr, Ludwigsburg zu verlassen.

Aber im darauf folgenden Jahr drangen tatsächlich französische Truppen in Württemberg ein und marschierten auch auf Ludwigsburg zu. Zunächst floh Herzogin Charlotte Mathilde mit ihren Stiefkindern nach Weiltingen, bevor dann die gesamte Familie in Erlangen Zuflucht suchte und sich dort ein Jahr lang aufhielt. Deshalb konnte der Sommeraufenthalt 1801 nicht wie gewöhnlich kurz vor Ostern angetreten werden. Erst im Mai traf die herzogliche Familie in Schloss Ludwigsburg ein.²⁰

Herzog Friedrich II. galt als Persönlichkeit mit einem eisernen Willen, aber er war sicher kein einfacher Charakter. Er konnte sehr schroff und abweisend sein. Was er befahl, musste umgehend geschehen. Freilich bewies der Herzog auch persönlichen Mut, den er anlässlich eines Aufruhrs in Knittlingen unter Beweis stellte. Als Friedrich II. von den Unruhen in der Stadt erfuhr, begab er sich persönlich dorthin, ließ alle Bürger auf dem Rathaus versammeln und flößte ihnen durch eine donnernde Rede so viel Respekt ein, dass es tatsächlich gelang, den Aufstand zu beenden.²¹ Ganz ließ sich die aufwieglerische Stimmung freilich nicht unterdrücken.

Im April 1803 überbrachte ein Bote dem in Ludwigsburg weilenden Herzog die Nachricht von seiner Erhebung zum Kurfürsten. Diese Rangerhöhung machte sich umgehend im höfischen Leben bemerkbar. Nun war es vorbei mit der eher beschaulichen Atmosphäre, denn nicht nur die Regierungsgeschäfte nahmen beträchtlich zu, sondern es galt auch, die Württemberg im Reichsdeputationshauptschluss als Entschädigung für die verlorenen linksrheinischen Besitzungen zugesprochenen säkularisierten und mediatisierten Gebiete in Besitz zu nehmen und dort eine einheitliche Verwaltung zu installieren. Gleichzeitig weitete der Kurfürst seinen Hof bedeutend aus, um standesgemäß repräsentieren zu können. Die Umbaumaßnahmen am Schloss Ludwigsburg und der Ausbau des Seeschlösschens am Eglosheimer See, welches 1804 den Namen Monrepos erhielt, sind im Zusammenhang mit dieser Rangerhöhung zu sehen. Im damals modernen Empirestil baute man Teile des barocken

Residenzschlosses um. Auch Schloss und Garten Monrepos wurden nach der Mode der Zeit gestaltet. Damit standen dem Kurfürsten in und bei Ludwigsburg drei Schlösser zur Verfügung: die weitläufige Residenz als Wohnsitz und offizieller Ort der Repräsentation, das Schloss Favorite als Schauplatz glanzvoller Feste und das Seeschloss Monrepos, wo sich Friedrich mit einem kleinen Gefolge zurückziehen konnte, aber gleichzeitig Gelegenheit zur Jagd hatte.

Auch bezüglich der Reisen machte sich die Rangerhöhung bemerkbar. Bis 1803 war der Herzog während des Sommers meist in seiner Residenz Ludwigsburg geblieben und hatte sich im Wesentlichen nur zur Erledigung der Regierungsgeschäfte und zum Besuch der Komödie nach Stuttgart begeben. Er unternahm wenige Reisen zu entfernteren Zielen und jagte mehrere Male im Jahr in den Forsten seines Landes. Nun aber reiste der Kurfürst durch seine neu erworbenen Landesteile, um in den ehemals adligen und geistlichen Herrschaften persönlich die Huldigung der neuen Untertanen entgegenzunehmen. Vor allem in den großen barocken Klöstern wollte er persönlich präsent sein und seine Macht demonstrieren. Kurfürst Friedrich nutzte diese Reisen konsequent zur Demonstration und zum Ausbau seiner Macht als neuer Landesherr. Für die Jahre 1803 und 1804 sind jeweils große Reisen bezeugt, die der Kurfürst mit einem großen Gefolge unternahm. Köche und Diener reisten voraus, um die jeweiligen Aufenthaltsorte und die Küche vorzubereiten. In einem Tross mit mehreren Kutschen folgten der Kurfürst, die oberen Hofbeamten und die Dienerschaft. Man legte am Tag beachtliche Entfernungen zurück, weil die Pferde häufig gewechselt wurden. Die Route führte zu möglichst vielen ehemaligen Herrschaftsmittelpunkten, an denen die Untertanen zur Huldigung versammelt waren. In den Zeitungen erschienen Berichte über glückliche und gerührte Untertanen, die dem Kurfürsten zujubelten. Tatsächlich musste Kurfürst Friedrich große Anstrengungen auf sich nehmen, um die verwirrende Vielfalt der neu hinzugekommenen Territorien zu einem Staat zusammenzuschweißen. Seinem Naturell entsprechend trieb er den Vereinigungsprozess durch harte Autorität und herrschaftlichen Druck, freilich auch durch ein großes Arbeitspensum voran.

Bei diesen Reisen besichtigte der Kurfürst die Kloster- und Schlossanlagen und ließ sich alles »Merkwürdige« zeigen. Sein Interesse galt aber nicht nur der Baukunst, sondern auch der Natur und den Naturwissenschaften.²² Noch als Herzog hatte Friedrich II. zweimal, im August 1799 und im August 1801, offiziell ein Bad im Neckar genommen.²³ Besonders faszinierten ihn die Höhlen der Schwäbischen Alb, und so sind Besuche in der Wimsener Höhle bei Hayingen und in der Nebelhöhle bei Erpfingen bezeugt. Schon 1804 hielt der Kurfürst eine Mittagstafel im Jägerhaus Lichtenstein, dem Platz, wo Jahrzehnte später Graf Wilhelm von Urach das romantische, historisierende Schloss errichten ließ. Später sollte gerade das naturwissenschaftliche Interesse verhängnisvolle Folgen haben: Bei der Besichtigung von ausgegrabenen Mammutknochen bei Cannstatt im Oktober 1816 zog sich der König eine Erkältung zu, an der er wenige Tage später verstarb.

Der Sommeraufenthalt in Ludwigsburg endete gewöhnlich Ende September mit einem glanzvollen Fest zum Geburtstag der Herzogin Charlotte Mathilde, wie es für das Jahr 1801 eindrücklich geschildert wird. Schon vor der Erhebung zum Kurfürsten wollte Herzog Friedrich II. zu diesem Anlass den ganzen Glanz seines Hofes demonstrieren. Deshalb ersann Hofbaumeister Nikolaus Thouret aufwendige Dekorationen mit Blumenschmuck und Lichteffekten. Nichts war zu teuer, um die Ehrengäste und die gesamte Hofgesellschaft nachhaltig zu beeindrucken. Unmittel-

bar nach dem Ende der Geburtstagsfeierlichkeiten reiste das Herrscherpaar mit dem ganzen Hof nach Stuttgart zurück, um dort den Winter zu verbringen.

Höhepunkt der Ludwigsburger Sommeraufenthalte vor der Erhebung Württembergs zum Königreich war zweifelsohne der Besuch Napoleons im Oktober 1805. Für diesen Besuch wurde jeder erdenkliche Aufwand getrieben, denn Kurfürst Friedrich wollte seine politischen Ambitionen angemessen zum Ausdruck bringen und keineswegs als willensloser Befehlsempfänger des Kaisers der Franzosen gelten.²⁴

Nur wenige Jahre nach der Erhebung Württembergs zum Kurfürstentum gab es eine neue dramatische Veränderung. Zum 1. Januar 1806 nahm Kurfürst Friedrich die Königswürde an und erhielt erneut große säkularisierte und mediatisierte Herrschaften. Nun war er seiner Gemahlin, die aus dem englischen Königshaus stammte, vom Rang her ebenbürtig. Auch diese Rangerhöhung wirkte sich wieder tief greifend auf das höfische Leben aus: Nun hatte das Zeremoniell einer königlichen Hofhaltung zu entsprechen. Mehr noch als in der Herzogszeit bekam das Hofleben einen recht steifen Charakter, der ganze Hofstaat lief auf den König als regierenden Monarchen und seine Familie zu. Auch die Repräsentation wurde aufwendiger. Schließlich galt es, andere Souveräne zu empfangen und zu beeindrucken.

Das galt vor allem für Kaiser Napoleon, dem der Landesherr seinen Aufstieg zum König zu verdanken hatte. Dafür musste sich der König erkenntlich zeigen. Schon die Eheschließung des Erbprinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Charlotte von Bayern im Jahr 1808 galt als politisches Zugeständnis an Napoleon. Mit dieser Begründung wurde sie später, nach dem Sturz Napoleons, wegen angeblichen Nichtvollzugs annulliert. Für die Untertanen wirkte sich die Vasallenstellung des württembergischen Monarchen direkt aus, weil das Land Soldaten für das napoleonische Heer zu stellen hatte. König Friedrich fühlte sich nach wie vor als Feldherr und wollte mit der Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht auch das stehende Heer auf das einem Königreich angemessene Niveau anheben. Allerdings blieb das Königreich von kriegerischen Ereignissen bedroht, und gerade die zehn ersten Jahre waren bestimmt von schlechter Witterung und häufigen Missernten. Dazu musste der König als Verbündeter des französischen Kaisers Soldaten für den Russlandfeldzug von 1812 stellen, von denen die wenigsten wiederkamen.

Diese latente Krise machte sich auch im Reiseverhalten des Königs bemerkbar. In den Jahren 1807 und 1810 bis 1812 hatte er lange Reisen in alle Gegenden seines Landes unternommen. Zwei für den Sommer 1813 geplante große Reisen mussten wegen der unsicheren politischen Lage abgesagt werden. Erst im Sommer 1814 konnte der König erneut sein Land bereisen. Es sollte das letzte Mal sein, dass er diese Strapazen auf sich nehmen konnte. In den Jahren 1815/16 folgte das höfische Leben zwar den allgemeinen Gepflogenheiten, aber eine größere Reise fand nicht mehr statt.²⁵ Dagegen blieb König Friedrich bis zu seinem Tod ein begeisterter Jäger und bevorzugte seit 1810 das Landschlösschen Freudental, von dem aus er bequem in den Wäldern des Strombergs jagen konnte.²⁶ Als berühmteste Jagd ist jedoch das »Dianenfest« bei Bebenhausen in die Geschichte eingegangen, bei dem Hunderte von zusammengetriebenen Tieren von der Hofgesellschaft abgeschossen wurden. Zum letzten Mal wurde in Württemberg eine barocke Festinjagd abgehalten.²⁷

Einen letzten großen Höhepunkt der Regierungszeit König Friedrichs bildete im Juni 1815 der Besuch des österreichischen Kaisers Franz I. mit seiner Gemahlin Kaiserin Maria Ludovica sowie des Zaren Alexander I. von Russland, dessen Schwester Großfürstin Katharina ein Jahr später den Kronprinzen Friedrich Wilhelm ehelichen

sollte. Für drei Tage stand Württemberg im Blickpunkt der europäischen Mächte, und entsprechend ließ das Besuchsprogramm nichts zu wünschen übrig. Im Theater beim Schloss Monrepos führte man die Oper »Fernando Cortez« von Gasparo Spontini (1774-1851) auf, bei der sich in einer Kampfszene plötzlich die hintere Bühnenwand öffnete und den Blick auf eine große Schar württembergischer Soldaten freigab, die auf dem freien Feld dahinter das Schlachtgetümmel inszenierten.

Als König Friedrich im Oktober 1816 starb, endete damit auch die letzte glanzvolle Epoche in der Geschichte des Schlosses Ludwigsburg. Die Witwe Königin Charlotte Mathilde zog sich vorwiegend nach Monrepos zurück, während der Sohn König Wilhelm I. kein Interesse für das Schloss Ludwigsburg aufbrachte und sich ganz auf Stuttgart konzentrierte. Erst im 20. Jahrhundert, nachdem das Schloss an den Staat gefallen war, konnten sich Unmengen von Besuchern einen Eindruck von der Pracht einer einstigen Residenz verschaffen.

*Hofhaltung des Königs Friedrich in Ludwigsburg im Spiegel der Hofdiarien
(1798-1808; 1815)*

Die folgende Zusammenstellung beruht auf einer Auswertung der Hofdiarien. In ihr sind alle außergewöhnlichen und interessanten Aktivitäten bei Hof stichwortartig aufgelistet. Die ausgewählten ausführlichen Quellen geben einen Eindruck vom Ablauf wichtiger Anlässe.

1798

- 15.5. Beginn des Sommeraufenthalts.²⁸
- 20.5. Befehl, dass sich jeden Sonntag zwei Kammerherren zur Aufwartung melden sollen, die während der Woche von der Aufwartung befreit sind.
- 21.5. König und Adjutant v. Seckendorff ins Schauspiel nach Stuttgart.
- 22.5. Eintreffen der Herzogin mit Oberhofmeisterin v. Spiegel, Herr und Frau v. Schenk, Frau v. Senfft, Frau v. Königsegg zum Sommeraufenthalt. Herzogin speist mit Frau v. Spiegel en retraite, Herzog an einer Tafel (26 Couverts).
- 23.5. Spiel und Souper.
- 31.5. Besuch von Herzogin Ferdinand.
 - 6.6. Herzog nach Stuttgart, von dort aus auf die Jagd.
- 10.6. Gottesdienst im Rittersaal zum Ende des Wochenbetts bei der Herzogin mit Predigt des Oberhofpredigers Storr.
- 11.6. Festin wegen des Ausgangs des Wochenbetts bei der Herzogin. Große Mittagstafel mit dem Hof, den fremden Gesandten mit Gemahlinnen, fremden Kavaliern und Damen, Herren Maitres und Generalen mit Gemahlinnen (55 Couverts). 18 Uhr Komödie »Der dankbare Sohn« und festliches Ballett im Salon mit Einladung des gesamten Stuttgarter Hofes. Nach 21 Uhr Fackelzug zum Schloss Favorite. Feuerwerk. 22 Uhr Ball. 23.30 Uhr drei festliche Tafeln (62 Couverts und zweimal je 36 Couverts) in den unteren Zimmern des Schlosses Favorite. Fortsetzung des Balls bis nach 3 Uhr.
- 13.6. 17 Uhr Gouter²⁹ im Jagdhaus bei Bietigheim. Nachttafel nach 9 Uhr in der Galerie.
- 15.6. Herzog nach Stuttgart, Hohenheim und Scharnhausen.
- 17.6. Mittagstafel (40 Couverts) mit einigen Kavaliern und Damen sowie dem Herrn v. Flaxland. Gouter im Osterholz mit allen Eingeladenen.
- 19.6. 6 Uhr Herzog zum im Osterholz befindlichen Militär aus der Ludwigsburger Garnison, um es zu kommandieren. Tafel (43 Couverts) mit den Stabsoffizieren und Capitains.
- 20.6. Herzog um 12 Uhr nach Stuttgart. Dort Komödie, wohin auch die Herzogin reist. 21.45 Uhr Nachttafel in der Galerie.

- 27.6.-25.7. Herzog und Graf Zeppelin:
Reise nach Wildbad.
- 28.6. Herzogin mit Prinzen und Prinzessinnen sowie Kavaliere nach der Mittagstafel zu Fuß nach dem Schlösschen Harteneck, um die Aussicht in das Neckartal anzusehen. Erfrischungen vom Eigentümer.
- 29.6. Spaziergang des Hofes nach dem Schloss Favorite. Gouter zu Ehren der Frau v. Spiegel mit türkischer Musik. Rückkehr zu Fuß um 20.45 Uhr zum Souper.
- 8.7. 18 Uhr Gouter der Frau v. Spiegel für die Herzogin und die herzogliche Familie in der Gegend des Salons; Abbruch wegen Gewitters.
- 15.7. Herzogin mit Prinzen und Prinzessinnen beim Gottesdienst im Rittersaal.
- 20.7. 19 Uhr Gouter in Neckarweihingen.
- 22.7. Gottesdienst im Rittersaal.
- 25.7. Rückkehr des Herzogs aus dem Wildbad; Übernachtung in Calw, Mittagessen bei Herr v. Flaxland in Dätzingen. 20 Uhr (wie bisher sonn- und feiertags) türkische Musik.
- 27.7. Herzog nach Stuttgart.
- 29.7. Gottesdienst im Rittersaal.
- 30.7. Herzog und Herzogin nach Stuttgart zum Schauspiel; Rückkehr der Herzogin, Herzog übernachtet in Stuttgart.
- 31.7. Herzog bei Jagd auf der Solitude.
- 3.8. Mittagstafel in den Anlagen in Schwieberdingen.
- 6.8. Herzog mit Graf Zeppelin nach Stuttgart; abends in Ludwigsburg Spiel.
- 9.8. Mittagstafel bei der verwitweten Herzogin Sophie in Winnental.
- 11.8. Herzog bei Jagd auf der Solitude; dort Mittagstafel (3 Couverts).
- 12.8. Herzog und Graf Zeppelin speisen en retraite. Abends türkische Musik im Garten am Schloss.
- 13.8. Herzog auf Jagd in der Gegend bei Ludwigsburg.
- 14.8. Herzog in Stuttgart.
- 15.8. Herzogin folgt nach Stuttgart zum Schauspiel, kehrt nach Ludwigsburg zurück.
- 16.8. Herzog in Scharnhausen, Hohenheim und im Fasanengarten bei Echterdingen.
- 19.8. Besuch des Prinzen von Thurn und Taxis. Mittagstafel (50 Couverts). Spiel.
- 20.8. Jagd bei Böblingen.
- 21.8. Jagd beim Seehaus.
- 22.8. Herzog und Herzogin nach Stuttgart zum Schauspiel.
- 24./25.8. Herzog nach Stuttgart.
- 26.8. Spiel nach der Tafel.
- 27.8. Herzogliche Familie in drei Kutschen zum Treibjagen bei Cottenweiler; Tafel unter dem festinartigen kleinen Jagdschirm.
- 28.8. Jagd bei Kornwestheim. Spiel.
- 30.8. Jagd auf der Solitude mit Graf Zeppelin.
- 31.8./1.9. Herzog in Stuttgart. In Ludwigsburg Spiel.
- 1.9. Jagd auf der Solitude.
- 2.9. Gottesdienst im Rittersaal. Besuch des Prinzen von Thurn und Taxis. Mittagstafel (50 Couverts). Spiel. Abends türkische Musik.
- 4.9. Jagd bei Bietigheim.
- 5.-7.9. Herzog nach Stuttgart.
- 8.9. Jagd im Forst bei Ludwigsburg.
- 9.9. Herzogin Sophie aus Winnenden kommt zur Mittagstafel (57 Couverts). Spiel.
- 10./11.9. Jagd.
- 12.9. Treibjagd bei Hegnach. Kalte Küche auf der Anhöhe bei Neckarrems.
- 13.9. Abends Spiel.
- 14./15.9. Herzog nach Stuttgart.
- 16.9. Gottesdienst.
- 17.9. Musterung des Kavalleriekorps durch den Herzog.
- 18.-21.9. Herzog nach Stuttgart; Herzogin folgt am 19.9. zum Schauspiel.
- 22.9. Abends Spiel.
- 23.9. Hetzjagd und Hühnerschießen. Kalte Küche (4 Couverts) im Wirtshaus Kornwestheim.
- 26./27.9. Herzog in Stuttgart.
- 27.9. Auf die Meldung eines Feuerreiters von einem Brand in Stammheim reitet Herzog dorthin, erfährt aber unterwegs, dass der Brand gelöscht sei.
- 28.9. Revue auf dem Feld bei Zuffenhausen. Mittagstafel mit den Militärs. Gouter und Ball bei Prinzessin Katharina wegen Geburtstags des Erbprinzen Friedrich Wilhelm.
- 29.9. Geburtstag der Herzogin. Zwei Tage Gala bei Hof. 10 Uhr Glückwünsche des Hofes. 11 Uhr Frühstück. 14 Uhr Abfahrt nach Stuttgart zur freien Oper

- mit anschließendem Feuerwerk der Stuttgarter Bürgerschaft. Übernachtung in Stuttgart.
- 30.9. Mittagstafel in der vorderen Galerie (50 Couverts). Spiel. Hofball mit Adel und Gesandten im Marmorsaal. Souper in den beiden Galerien.
- 1.10. Herzog mit Gefolge nach Stuttgart, von dort aus auf die Hirschbrunft nach Heidenheim.
- 2.10. Erbprinz folgt nach Heidenheim. Abends Spiel.
- 6.10. Herzogin nach Stuttgart in die Komödie.
- 7.10. Herzogin nachmittags in das Osterholz zu Oberförster Stedinek, um den Lerchenfang anzusehen. Kleiner Gouter.
- 8.-10.10. Jeden Abend Spiel.
- 12.10. Abends Spiel.
- 14.10. Herzogin nach Stuttgart; Ende des Sommeraufenthalts.

1799

- 26.2. Beginn des Sommeraufenthalts.
- 28.2. Besuch des Fürsten von Bruchsal, der im Gasthof Waldhorn wohnt. Besuch des Herzogs beim Fürsten. Mittagstafel; Rückkehr des Fürsten nach Heilbronn.
- 2./3.3. Herzog in Stuttgart.
- 3.3. Hoftrauer, vier Wochen für den Kurfürsten Karl Philipp Theodor von Pfalz-Bayern (1724-1799).
- 4./5.3. Herzog nach Stuttgart. Abreise der Prinzessin Ferdinand wegen der Annäherung des französischen Vortrabs. Abfahrt von sechs mit Silbergeschirr beladenen Wagen nach Weiltingen mit Reisemarschall und Silberkämmerer.
- 7.-9.3. Herzog in Stuttgart.
- 11.3. Herzog in Stuttgart. Abends Spiel.
- 16.3. Herzog in Stuttgart. Abends Spiel.
- 19.3. Herzog in Stuttgart.
- 20.3. Spazierritt des Herzogs in den Anlagen.
- 21.3. Gottesdienst im Rittersaal mit Beichte des gesamten Hofes; Herzog nach Stuttgart.
- 22.3. (Karfreitag) Gottesdienst im Rittersaal mit Abendmahlsfeier.
- 23.3. Herzog in Stuttgart.
- 24.3. (Ostersonntag) Gottesdienst im Rittersaal. Spazierritt des Herzogs mit dem Erbprinzen, Spazierfahrt der Herzogin. Abends Spiel.
- 26.3. Spazierritt des Herzogs. Privataudienz für den durchreisenden Hesse-Kassel'schen Minister Plenipotentiare Baron v. Steuben. Abends Spiel.
- 27.3. Familie in Stuttgart zum Schauspiel.
- 28.3. 16 Uhr Aufführung der im Gasthof Waldhorn spielenden Marionettenspieler mit Ombres chinoises in einem eigens aufgeschlagenen Theater im Grünen Zimmer, rechts vom Marmorsaal.
- 30.3. Herzog in Stuttgart.
- 31.3. Gottesdienst im Rittersaal (ohne Herzog). Abends Spiel.
- 1.4. Herzogspaar in Stuttgart zur Komödie.
- 3.4. Herzog in Stuttgart zum Schauspiel.
- 4.4. Abends Spiel.
- 5./6.4. Herzog in Stuttgart; Herzogin folgt am 5.4. zum Schauspiel.
- 6.4. Abends Spiel. Herzogin bezieht ihre gewöhnlichen Zimmer unten im linken Flügel des Schlosses.
- 7.4. Ankunft eines Kuriers von der österreichischen Armee mit Depeschen für den Herzog. Nachmittags Spaziergang von Herzog und Herzogin in den Anlagen. Abends Spiel.
- 9.4. Herzog nach Stuttgart.
- 11.4. Herzog nach Stuttgart.
- 12.4. Unterredung des kaiserlichen Gesandten Graf Fugger.
- 13.4. Herzog in Stuttgart.
- 14.4. Gottesdienst im Rittersaal (ohne Herzog). Präsentation des Barons von Matussin als russischen Gesandten durch Graf Zeppelin. Ankunft des kaiserlichen Gesandten Graf Metternich. Mittags Spiel. Anschließend Gespräch des Herzogs mit Graf Metternich bis zur Abendtafel.
- 16.4. Privataudienz des kaiserlichen Gesandten Graf Fugger beim Herzog. Herzog und Herzogin nach Stuttgart zum Schauspiel.
- 19./20.4. Herzog in Stuttgart. Herzogin folgt am 19.4. zum Schauspiel.
- 21.4. Gottesdienst im Rittersaal. Hoftrauer, acht Tage für Prinz Wilhelm Ludwig von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym (1771-1799).
- 24.4. Herzog und Herzogin nach Stutt-

- gart ins Schauspiel. Hauptmann v. Varnbüler als Kurier nach Russland.
- 25.4. Revue der Kavallerie, des Garde du Corps und der Garde du Cheval. Große Mittagstafel (31 Couverts) mit dem Militär. Kammerdiener Fischer kehrt als Kurier aus Hannover zurück. Unterredung des Herzogs mit Feldmarschall Graf Colloredo. Abends Spiel.
- 27.4. Herzog in Stuttgart. Abends Spiel.
- 28.4. Gottesdienst im Rittersaal. Besuch des Fürstlich Würzburgischen Gesandten Graf von Stadion, der einen Wagen zur Besichtigung der Festung Asperg erhält. Abends Spiel.
- 29.4. Abends Spiel.
- 30.4.-2.5. Herzog in Stuttgart.
- 1.5. Herzogin nach Stuttgart in die Komödie.
- 2.5. Herzogin mit Prinzen und Prinzessinnen beim Gottesdienst in der Stadtkirche.
- 3.5. Abends Spiel.
- 5.5. Herzog in Stuttgart. Gottesdienst im Rittersaal. Abends Spiel.
- 6.5. Herzog in Stuttgart.
- 7.5. Abends Spiel. Ankunft der Prinzessin Ferdinand.
- 8.-10.5. Jeweils abends Spiel.
- 11.5. Herzog in Stuttgart. 21 Uhr Herzog reist nach Markgröningen zu einem Brandfall.
- 12.5. Einweihung der evangelischen Hofkapelle (ehemals katholische Hofkapelle). Konfirmation der Prinzessin Katharina. Abends Spiel.
- 13.5. Mittagstafel auf dem Rotenberg fällt wegen Regen aus, stattdessen geht Herzog nach Stuttgart. Abends Schauspiel.
- 14.5. Hoftrauer, sechs Tage für Prinz Johann Adolph von Sachsen-Gotha-Altenburg (1721-1799).
- 17./18.5. Herzog in Stuttgart; Herzogin am 17. Mai ebenfalls in Stuttgart beim Schauspiel.
- 18.5. Abends Spiel.
- 19.5. Gottesdienst in der Hofkapelle. Erste Kommunion der Prinzessin Katharina. Abends Spiel.
- 21.5. Ankunft eines russischen Kuriers aus St. Petersburg mit Depeschen für den Herzog. Erbprinz Friedrich Wilhelm über Nacht auf die Redoute in Stuttgart.
- 24.5. Erbprinz auf die Redoute nach Stuttgart.
- 25.5. Herzog nach Stuttgart zur Erteilung der öffentlichen Audienz. Mittagstafel mit der Familie auf dem Rotenberg. Abends Komödie in Stuttgart.
- 26.5. Gottesdienst in der Hofkapelle. Spazierfahrt des gesamten Hofes. Gouter in der Meierei, wo die neuen Einrichtungen vorgestellt werden.
- 27.5. Unterredung des Herzogs mit Baron Matuskin.
- 28.5. Abreise des Generals v. Mylius in Geschäften des Herzogs nach England.
- 29.5. Revue des Herzogs und des Erbprinzen über das Garde du Corps.
- 1.6. Herzog nach Stuttgart.
- 2.6. Gottesdienst in der Hofkapelle. Abends Spiel.
- 3./4.6. Abends Spiel.
- 5.6. Herzog nach Stuttgart (7-13 Uhr).
- 6.6. Gouter in der Meierei.
- 7.6. Herzogliche Familie auf der Solitude. Mittagstafel auf der Solitude. Abends Komödie in Stuttgart. Herzog über Nacht in Stuttgart.
- 9.6. Gottesdienst in der Hofkapelle.
- 10./11.6. Herzog in Stuttgart.
- 14.6. Abends Spiel.
- 15.6. Herzog in Stuttgart. Nachmittags Gouter in der Meierei.
- 16.6. Gottesdienst in der Hofkapelle. Nachmittags Gouter im Schloss Favorite. Abends Spiel.
- 17.6. Herzog und Herzogin nach Stuttgart in die Komödie.
- 18.6. Jagd im Tiergarten.
- 19.6. Rückkunft des Herrn v. Varnbüler aus St. Petersburg.
- 21./22.6. Herzog nach Stuttgart; Jagd auf der Solitude (21.6.).
- 23.6. Besuch der verwitweten Herzogin Franziska aus Winnenden. Empfang durch den Erbprinzen mit Kavalieren und Damen. Spazierfahrt des Hofes mit Gouter im Schloss Favorite. Empfang am Schloss Ludwigsburg durch zwei Korps der Garde und Hofmusiker.
- 24.6. Dejeuner in der Meierei. Spazierfahrt in den Anlagen. Abreise der verwitweten Herzogin. Herzogliche Familie nach Stuttgart in die Komödie.
- 26.6. Herzog nach Schwieberdingen (16-19 Uhr).

- 28./29.6. Herzog in Stuttgart.
- 29.6. Übrige Familie nach Stuttgart; Komödie.
- 30.6. Gottesdienst in der Hofkapelle. Privataudienz des russischen Gesandten Baron v. Matuskin.
- 1.-10.7. Reise des Herzogs nach Marckel bei Braunau zu einem Gespräch mit Graf Zeppelin.
- 2.7. Privataudienz des russischen Gesandten Baron v. Matuskin bei der Herzogin, die um 22 Uhr einen Leibjäger als Kurier an den Herzog abfertigt.
- 7.7. Gottesdienst in der Hofkapelle.
- 8.7. Gouter im Forst.
- 12.7. Besuch des Fürsten Walkowsky, Generaladjutant beim Großfürsten Alexander von Russland, mit Baron Matuskin. Empfang durch die gesamte herzogliche Familie.
- 13.7. Herzog nach Stuttgart zur Audienz. Nachmittags Gouter im Schloss Favorite. Abends Spiel.
- 14.7. Gottesdienst. Abreise des Fürsten Walkowsky. Nachmittags Jagd im Tiergarten.
- 15.7. Herzog nach Schwieberdingen. Erbprinz mit Prinzessin Ferdinand zur Komödie nach Stuttgart.
- 16.7. Hasenjagd bei Ludwigsburg.
- 17.7. Zweistündiges Gespräch des Herzogs mit Geheimrat v. Lang aus Stuttgart.
- 18.-20.7. Herzog nach Stuttgart. Herzogin und Familie nach Stuttgart in die Komödie (19.7.).
- 21.7. Gottesdienst.
- 24.7. Herzog reist dem aus Wien kommenden Grafen Zeppelin entgegen.
- 25.7. Gouter und Spiel in der Meierei.
- 26.7. Geheimrat v. Lang beim Herzog.
- 27.7. Herzog nach Stuttgart und Schwieberdingen.
- 28.7. Gottesdienst.
- 30.7. Verschickung des Kammerherren v. Wimpffen nach London.
- 31.7. Gouter und Spiel in der Meierei.
- 2.-7.8. Reise des Herzogs mit Graf Zeppelin sowie dem Erbprinzen nach Augsburg.
- 4.8. Gottesdienst.
- 6.8. Dejeuner der Prinzessin Albertine Wilhelmine von Württemberg (1771-1829), Gemahlin des Prinzen Ferdinand, in der Gegend beim Brückenhof mit dem gesamten Hof.
- 8.8. Bad des Herzogs im Neckar bei Neckarweihingen. Nachmittags Hirschjagd im Tiergarten. Abends Tafel im Garten vor dem Marmorsaal.
- 9.8. Verschickung des Herrn v. Varnbüler durch die Herzogin, des Jägers Probst nach London durch den Herzog. Herzog nach Stuttgart (über Nacht); Herzogin nach Stuttgart in die Komödie.
- 11.8. Gottesdienst. Gouter im Schloss Favorite.
- 13.8. Herzog nach Stuttgart.
- 14.8. Hühnerschießen im Tiergarten. Nachmittags Gouter und Spiel in der Meierei. Ankunft des Fürsten Kraft Ernst von Oettingen-Wallerstein, der dem Herzog die Geburt von Zwillingen anzeigt.³⁰
- 16.8. Herzog mit Graf Zeppelin nach Stuttgart. Nachmittags Hühnerschießen bei Ludwigsburg.
- 17.8. Herzog nach Stuttgart, von dort aus nach Hohentwiel.
- 18.-24.8. Reise nach dem Hohentwiel (Hechingen, Tuttlingen). Abreise der Herzogin, des Erbprinzen und des Hofstaats.
- 19.8. Hohentwiel. Dejeuner unter zwei Zelten.
- 22.8. Rückkehr der Herzogin und des Erbprinzen.
- 23.8. Rückkehr des Herzogs nach Stuttgart; Übernachtung.
- 25.8. Gottesdienst. Ankunft des russischen Oberstleutnants v. Schwetzin.
- 26.8. Herzog, Erbprinz und Prinz Paul beim Durchmarsch des kaiserlichen Kürassierregiments Herzog Albert am Stuttgarter Tor. Nachmittags Jagd im Tiergarten.
- 27.8. Verschickung des Rittmeisters v. Hayn nach Heilbronn; bei der Rückkehr am 28.8. Meldung, dass die Franzosen dort seien und sich mit den Kaiserlichen ein Scharmützel lieferten.
- 28.8. Herzog nach Besigheim. Meldung, dass die Franzosen im Anmarsch seien. Flucht des Silbers durch den Silberkämmerling Kniesle nach Weitingen. Verpacken der Garderoben und Wertgegenstände. Nach Mitternacht Flucht der

- Herzogin und des Erbprinzen nach Göppingen.
- 29.8. Verbringung der Wertgegenstände nach Göppingen und Weitingen. Herzog bleibt in Ludwigsburg.
- 30.8. Herzog in Besigheim.
- 31.8. Stafetten melden den Rückzug der Franzosen von Heilbronn.
- 1.9. Gottesdienst. Nach 15 Uhr Herzog und Graf Zeppelin in die Meierei, um die Leiche des zwei Tage zuvor verstorbenen Obristleutnants Thumb zu sehen.
- 2.9. Musterung der Rekruten auf der Badwiese bei Stuttgart.
- 3.9. Hühnerschießen bei Bietigheim. Mittagessen auf dem Feld bei der Allee.
- 4.9. Hirschschießen im Tiergarten.
- 5.9. Hasen- und Feldhühnerjagd auf dem Oßweiler Feld.
- 6.9. Nachrichten, dass die Franzosen bis Bretten vorgerückt seien. Bald darauf Entwarnung, dass sie sich nach Bruchsal zurückgezogen hätten.
- 7.9. Musterung der neuen Rekruten in Stuttgart. Nachrichten von der Abwehr der Franzosen durch die Württemberger.
- 8.9. Nachrichten vom Abwehrkampf bei Lauffen. Verpackung der Wertsachen. Herzog nach Bietigheim, um den württembergischen Soldaten Brot und Wein reichen zu lassen und sie wegen ihrer Tapferkeit zu loben.
- 10.9. Nachricht, dass der kaiserliche General Stzarray mit Verstärkung in Vaihingen angekommen sei und die Franzosen sich zurückgezogen hätten. Die seit Tagen parat gehaltenen Bauern mit Pferd und Wagen werden wieder nach Hause geschickt. Rückkehr des Erbprinzen aus Göppingen.
- 11.9. Besuch des Erzherzogs Karl mit dem Grafen Colloredo zur Unterredung mit dem Herzog.
- 12.9. Besuch des russischen Generals Prinz Tolstoi mit Prinz Dollruki und Gesandtem v. Matuskin.
- 13.9. Musterung der Rekruten auf der Wiese nahe dem Hirschbad bei Stuttgart.
- 16.9. Besichtigung der in der Ludwigsburger Garnison liegenden Truppen im Schlosshof. Rückkehr der Herzogin und der übrigen Familie aus Göppingen.
- 17.9. Herzog und Erbprinz auf der Jagd.
- 19.9. Abends Spiel. Präsentation des Dompropstes v. Wessenberg. Abends Spiel.
- 21.9. Musterung der Rekruten in der Akademie Stuttgart.
- 22.9. Gottesdienst.
- 24.9. Herzog und Erbprinz schauen aus dem kleinen Garten zu, wie 1500 bei Mannheim gefangene Franzosen durch Ludwigsburg geführt werden. Nachmittags Manöver der Chevauxlegers auf dem Exerzierplatz bei der Husarenkaserne unter dem Kommando des Herzogs.
- 25./26.9. Herzog, Erbprinz und Prinz Paul nach Stuttgart. Jagd bei Böblingen (26.9.).
- 27.9. Keine Feierlichkeiten zum Geburtstag des Erbprinzen. Musterung von Rekruten im Schlosshof Ludwigsburg.
- 28.9. Herzog in Stuttgart. Geburtstagsfeier für den Erbprinzen ohne Zeremonie und Gala. Dejeuner bei Prinz Paul. Gouter und Spiel in der Meierei.
- 29.9. Gottesdienst. Geburtstag der Herzogin; Hof in Gala, Livreedienerschaft in Staatslivree. Vor der Mittagstafel Gratulation. Gouter und kleiner Ball im Schloss Favorite. Musik bei der Tafel.
- 30.9./1.10. Herzog nach Stuttgart.
- 1.10. Musterung und Auswahl von Pferden für die Kavallerie in Nürtingen, wo Pferde aus mehreren Oberämtern versammelt sind.
- 3.10. Lerchenjagd mit der ganzen herzoglichen Familie in der Gegend bei Ludwigsburg.
- 4./5.10. Herzog in Stuttgart zur gewöhnlichen öffentlichen Audienz.
- 6.10. Gottesdienst in der Hofkapelle.
- 7.10. Verschiebung einer beabsichtigten Jagdreise nach Schnaitheim wegen der Meldung des Oberamtmanns von Herrenalb, dass die Franzosen über den Rhein gegangen seien. Rückkehr des bereits abgereisten Erbprinzen.
- 7.10. Flügeladjutant, der nach Herrenalb geschickt wurde, bringt die Nachricht, dass sich die Franzosen wieder zurückgezogen hätten. Aufbruch zur Jagd

- nach Heidenheim, aber Rückkehr des Herzogs und des Erbprinzen auf die Nachricht (unterwegs bei Zuffenhäusern), dass der Graf von Lerbach am 9. Oktober nach Stuttgart komme.
- 8.10. Jagd im Tiergarten. Besichtigung der Orangeriehäuser.
- 9.10. Ende des Sommeraufenthalts.

1800

- 29.3. Beginn des Sommeraufenthalts. Eintreffen des Herzogs (12 Uhr) und der Herzogin mit der übrigen Familie (17 Uhr).
- 30.3. Gouter und Spiel in der Meierei.
- 31.3. Schnepfenschießen im Geisinger Hölzel. Nachmittags Spazierfahrt mit der Droschke in den Tiergarten. Abends Spiel.
- 1.4. Herzog nach Stuttgart.
- 2.4. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 3.4. Spazierfahrt des Herzogs zum Tiergarten und zur Meierei, nachmittags zum Seehaus.
- 4.4. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 5.4. Herzog nach Stuttgart.
- 6.4. Gottesdienst. Abends Spiel in der Meierei.
- 7./8.4. Jeweils Spazierfahrt des Herzogs zum Seehaus, in die Meierei und in den Tiergarten. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 9.4. Herzog nach Stuttgart.
- 10.4. (Gründonnerstag) Gottesdienst. Nachmittags Beichte und Vorbereitung auf das Abendmahl.
- 11.4. (Karfreitag) Gottesdienst und Abendmahl. Audienz des Gesandten v. Wickham beim Herzog (vgl. Quelle 1).
- 11.-23.4. Besuch des britischen Gesandten v. Wickham mit Gemahlin.
- 12.4. Herzog nach Stuttgart.
- 13.4. (Ostersonntag) Gottesdienst. Tee im Schloss Favorite. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 14.4. Tee in der Meierei. Abends Spiel.
- 16.4. Gouter in der Meierei. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 17.4. Spazierfahrt des Herzogs in die Meierei und zum Tiergarten. Spazierfahrt der Herzogin mit der Frau v. Wickham und den Damen vom Hof.
- 18.4. Parade der Cheveauxlegers auf dem Exerzierplatz bei den Kasernen. Musterung der aus Stuttgart angekommenen Rekruten in der Gegend des Tiergartens. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 19.4. Herzog nach Stuttgart in die Regierung, anschließend Musterung der Rekruten im Andreebad.
- 20.4. Gottesdienst. Abends Spiel bei der Herzogin, währenddessen abwechselnd Musik der Hofmusiker aus Stuttgart und der Oboisten des Ludwigsburger Militärs.
- 21.4. Abends Spiel bei der Herzogin. Abreise des Erbprinzen in das kaiserliche Hauptquartier nach Donaueschingen.
- 22.4. Spazierfahrt des Herzogs in die Meierei.
- 23.4. Musterung der Pferde im Marstall und bei den Chevauxlegers, anschließend Parade des Garde du Corps. Nachmittags Spazierfahrt von Herzog und Herzogin.
- 24.4. Herzog nach Stuttgart. Herzogin und Familie folgen zum Schauspiel.
- 27.4. Gottesdienst. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 28./29.4. Herzog nach Stuttgart.
- 29.4. Herzogin, Familie und Hof nach Stuttgart zur feierlichen Landtagseröffnung. Zug der Prälaten und des Landtags vom Landtagshaus zum Neuen Schloss. Eröffnung des Landtags. Feierlicher Zug des Herzogs paars vom Neuen Schloss in die Kirche.
- 1.5. Herzog nach Stuttgart. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 3.5. Herzog nach Stuttgart zur Musterung der Rekruten auf der Wiese beim Andreebad. Herzogin nachmittags nach Stuttgart zur Komödie.
- 4.5. Gottesdienst. Große Tafel (34 Couverts) im Schloss Favorite. Abends Spiel bei der Herzogin mit Musikbegleitung.
- 5.5. Herzog in Cannstatt zur Besichtigung der zurückgekehrten württembergischen Truppen. Anschließend Mittagessen in Stuttgart. Bei der Rückkehr nach Ludwigsburg Meldung, dass die Franzosen im Anmarsch seien, bereits die Festung Hohentwiel eingenommen hätten und weiter ins Württembergische eingedrungen seien. Abends und nachts Einpacken der Kostbarkeiten und der Garderobe.

- 6.5. Herzog nach Cannstatt.
- 8.5. Herzog nach Zuffenhausen ins Lager der württembergischen Truppen. Abbruch des Lagers und Marsch unter Führung des Herzogs nach Hohenheim.
- 8.-10.5. Herzog in Hohenheim.
- 10.5. Vorbereitungen zur Flucht nach Weiltingen.
- 11.5. Flucht der Herzogin und der Familie nach Weiltingen.

1801

- 13.5. Rückkehr des Herzogs aus Erlangen zum Sommeraufenthalt; Empfang durch die Stadt Ludwigsburg und den Hof; Besichtigung der Anlagen (vgl. Quelle 2).
- 14.5. Besichtigung der Anlagen mit den Kavaliern vom Hof. Abends Spiel.
- 15.5. Audienz für die Landschaftsdeputierten Prälat Dapp, Konsulent Stockmaier und Assessor Kommerell. Besichtigung der Anlagen.
- 16.5. Rückkehr der Herzogin mit Prinzessin Katharina aus Erlangen mit denselben Feierlichkeiten wie beim Herzog (vgl. Quelle 3).
- 17.5. Gottesdienst. Gouter im Schloss Favorite. Abends türkische Musik vor dem Speisesaal im Residenzschloss.
- 18.5. Musterung der Kavallerie aus Stuttgart und Ludwigsburg auf der Anhöhe von Zuffenhausen. Privataudienz für Regierungsrat und Stadtoberamtmann Günzler, Bürgermeister Hehl und Bürgermeister Heugele aus Stuttgart. Abends Unterhaltung auf der dem Garten gegenüberstehenden Galerie.
- 19.5. Musterung der Jäger zu Fuß. Ankunft des Geheimratspräsidenten und Staatsministers Graf Zeppelin aus Erlangen. Versammlung des Hofes in den Gemächern der Herzogin.
- 20.5. Herzog nach Knittlingen wegen eines Aufruhrs. Dort Läuten der Sturmglocke zur Bürgerversammlung. Strafrede des Herzogs (vgl. Quelle 4). Audienz der Herzogin für Landschaftskonsulent Stockmaier und Prälat Valerz.
- 21.5. Ritter des Militärverdienstordens legen Trauer für die verstorbenen Mitglieder an.
- 22.5. Ankunft des russischen Gesandten Graf von Nesselrode mit offizieller Notifikation vom Tod des Zaren Paul.
- 23.5. Gouter in der Meierei.
- 24.-26.5. Herzogliche Familie nach Stuttgart.
- 25.5. Friedensfest in Stuttgart.
- 26.5. Große Tafel. Besuch der Komödie.
- 30.5. Herzog nach Stuttgart zur Audienz.
 - 1.6. Abends Spiel.
 - 2.6. Besuch des Herzogs im Staatswagen beim Erbprinzen, im Palais und im Haus des Grafen Zeppelin.
 - 5.6. Generalrevue über das gesamte württembergische Militär in der Gegend des Forsts Pflugfelden. Parade vor dem Herzogspaar. Mittagstafel (52 Couverts) in einem großen Zelt. Kaffee im Audienzzelt.
 - 6.6. Ankunft des Geheimen Rats v. Mandelsloh wegen der Erkrankung des Grafen Zeppelin.
 - 8.6. Generalmajor v. Mylius als Gesandter am englischen Hof mit Briefen und Sachen.
- 14.6. Morgens 4 Uhr Tod des Grafen Johann Karl von Zeppelin.
- 17.6. Beisetzung des Grafen Zeppelin; der Herzog folgt zu Fuß im Leichenzug dem Sarg (vgl. Quelle 5).
- 19.6. Erbprinz nach Stuttgart.
- 20.6. Herzog nach Stuttgart zur Audienz.
- 21.6. Gottesdienst. Gouter im Forst.
- 24.6. Herzog nach Stuttgart, Hohenheim und Scharnhausen.
- 27.6. Herzog nach Stuttgart zur Audienz.
- 28.6. Wachtparade im Schlosshof. 17.30 Uhr Gouter im Schloss Favorite.
- 29.6. Besichtigung des Bataillons von Oberritz in der Gegend bei Hohenasperg. Gouter in der Meierei.
- 30.6. Herzogliche Familie nach Scharnhausen; dort Mittagstafel.
 - 2.7. Herzog und Erbprinz begeben sich nach Stuttgart, um von dort aus eine Reise anzutreten.
- 3.-14.7. Reise in den Schwarzwald und in das württembergische Oberland: 3.7. Herrenberg, Sulz; 4.7. Sulz, Hornberg; 5.7. Triberg (Vorderösterreich), Hornberg; 6.7. Gengenbach, Schiltach; 7.7. Freudenstadt; 8.7. Bad Rippoldsau (Fürstentberg), Freudenstadt; 9.7. Glashütte Buhlbach, Kloster Reichenbach; 10.7. Katzenkopf oder Mummelsee, Schwar-

- zenberg; 11.7. Gernsbach, Kloster Herrenalb; 12.7. Tobel, Wildbad; 13.7. Altensteig, Nagold; 14.7. Nagold, Wildberg, Teinach oder Calw.
- 5.7. Türkische Musik im Garten vor dem Marmorsaal.
- 6.7. Herzogin mit Prinzessin Katharina nach Stuttgart zur Mittagstafel und in die Komödie.
- 12.7. Gottesdienst.
- 15.-20.7. Herzogin und Prinzessin Katharina nach Wildbad und Teinach.
- 24.7. Besuch des Prinzen Ferdinand von Württemberg.
- 25.7. Spazierfahrt des Herzogs mit dem Erbprinzen und Prinz Ferdinand nach dem Schloss Favorite, der Meierei und in die Anlagen.
- 26.7. Gottesdienst. Nachmittags Gouter im Schloss Favorite.
- 27.7. Vormittags Besichtigung der Pferde im Marstall, nachmittags Besichtigung des Leibjägerkorps und des Garde du Corps auf dem Platz zwischen der Reitschule und dem Marstall, anschließend Spazierritt auf den Salon und in die Anlagen. Mittags Ankunft der Prinzessin Ferdinand. Mittagstafel im Schloss Favorite (7 Couverts).
- 28.7. Herzog und Erbprinz nach Stuttgart.
- 31.7. Hühnerschießen bei Möglingen.
Abends 18 Uhr Herzog nach Stuttgart.
- 1.8. Herzog in Stuttgart.
- 2.8. Wachtparade im Schlosshof.
- 3./4.8. Herzog in Stuttgart.
- 6.8. Gouter im Palais der Herzogin.
- 8.8. Gouter in der Meierei.
- 9.8. Gouter im Osterholz.
- 10.8. Spiel bei der Herzogin. Nachmittags Herzog zum Seehaus, um Plätze für Officen, Küche und Konditorei sowie Marstall ausstecken zu lassen.
- 11.8. Besichtigung der Fasanerie auf dem Herdtle. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 12.8. Jagd in der Gegend von Zuffenhausen und Kornwestheim. Dort kalte Küche.
- 13.8. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 14./15.8. Herzog nach Stuttgart. Herzogin am 14.8. in die Komödie.
- 15.8. Abends Spiel.
- 16.8. Gottesdienst. Abends türkische Musik der Oboisten vom Militär vor den Fenstern der Assembléezimmer. 23 Uhr Ankunft des Vizeobristen v. Kniestedt aus St. Petersburg.
- 17.8. Jagd bei Ludwigsburg.
- 18.8. Herzog in Stuttgart und bei der Jagd in Scharnhausen.
- 20.8. Manöver des Garde du Corps. Besichtigung der Pferde in der Kaserne der Chevauxlegers. Nachmittags Spazierfahrt nach dem Seehaus. Mittagstafel im Palais der Herzogin. Abends Spiel.
- 21.8. Ankunft von Lord Arthur Somerset.
- 21./22.8. Herzog in Stuttgart zur gewöhnlichen Audienz.
- 23.8. Wachtparade. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 24.8. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 25.8. Hoftrauer, 21 Tage für den Kurfürsten von Köln. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 26.8. Abends Spiel.
- 27.8. Herzog und Erbprinz auf die Hühnerjagd bei Weilimdorf; dort kalte Küche. Abends Spiel.
- 28./29.8. Herzog nach Stuttgart. Die Herzogin, Prinzessin Katharina und der Erbprinz folgen am 28. August in die Komödie.
- 30.8. Abends türkische Musik im Garten vor dem Marmorsaal.
- 31.8. Abends Spiel.
- 1.9. Jagd in der Gegend von Ludwigsburg. Abends Spiel bei der Herzogin.
- 2.9. Abends Spiel.
- 4.-7.9. Jagd in Weinsberg und Neuenstadt.
- 4.9. 6 Uhr Abreise von Herzog und Erbprinz. 10.30 Uhr Dejeuner in der Oberamtei Weinsberg; Jagd; Übernachtung in der Kellerei Neuenstadt.
- 5.-7.9. Jagd in Neuenstadt.
- 6.9. Gottesdienst. Mittagstafel im Palais der Herzogin. Abends Spiel.
- 8.9. Spazierfahrt zum Seehaus. Abends Spiel.
- 9.9. Erbprinz stürzt beim Exerzieren vom Pferd.
- 10.9. Spazierritt des Herzogs in den Anlagen und zum Seehaus. Nachmittags Jagd bei Pflugfelden. Abends Besuch des Herzogspaares beim Erbprinzen.
- 11.9. Manöver mit der Artillerie zwischen Ludwigsburg und Aldingen. Frühstück im Tiergarten.

- 11./12.9. Herzog in Stuttgart bei der gewöhnlichen Audienz.
- 12.9. Abends Spiel.
- 13.9. Konfirmation des Prinzen Paul in der Schlosskirche (ausführliche Beschreibung). Tafel (46 Couverts) in der vordersten Galerie. Abends Spiel und türkische Musik.
- 14.9. Herzog nach Stuttgart. Nachmittags Erbprinz nach Stuttgart. Abends Spiel.
- 15.9. Hetzjagd mit den bei Neuenstadt eingefangenen Hirschen. Abends Spiel.
- 16.9. Jagd in der Gegend bei Ludwigsburg. Abends Spiel.
- 17.9. Abends Spiel.
- 18.9. Jagd bei Weilimdorf; dort kalte Küche. Übernachtung in Stuttgart.
- 19.9. Abends Spiel.
- 20.9. Gottesdienst, anschließend erstes Abendmahl des Prinzen Paul. Wachtparade im Schlosshof. Abends Spiel mit türkischer Musik.
- 21.9. Manöver der Kavallerie und der Artillerie in der Gegend oberhalb des Salons.
- 22.9. Manöver der Infanterie auf den Feldern oberhalb des Salons. Abends Spiel.
- 23./24.9. Jeweils abends Spiel.
- 25./26.9. Herzog in Stuttgart.
- 26.9. Einzug der Truppen in Ludwigsburg und Vorbeimarsch vor der herzoglichen Familie. Abends Spiel.
- 27.-30.9. Besuch des batavischen Bevollmächtigten v. Dedem to de Geldern.
- 27.9. Große Wachtparade. Audienz des batavischen Bevollmächtigten (ausführliche Beschreibung). Großes Manöver bei Aldingen. Abends Cour mit sämtlichen Offizieren in den Assembléezimmer rechts vom Marmorsaal. Musik an verschiedenen Orten im Garten.
- 28.9. Großes Manöver in der Gegend von Neckarweihingen. Große Gala bei Hof wegen Geburtstag des Erbprinzen. Gratulation des Hofes in der Wohnung des Erbprinzen. Mittags große Militärtafel (76 Couverts) mit Musik. Abends Gouter und Spiel im Palais der Herzogin.
- 28.9. Besuch der Prinzessin Wilhelmine Albertine von Württemberg aus Bönningheim.
- 29.9. Großes Manöver in der Gegend zwischen Kornwestheim und Zuffenhausen. Geburtstag der Herzogin; mittags große Gala bei Hof, abends Hofball im Schloss Favorite bis 2 Uhr nachts (vgl. Quelle 6).
- 30.9.-12.10. Jagd in Heidenheim. Übernachtung in Göppingen.
- 4.10. Gottesdienst. Abends Spiel.
- 6.10. Erbprinz, der unpässlich war, reist nach Heidenheim zur Jagd.
- 7.10. Abends Spiel.
- 11.10. Gottesdienst.
- 12.10. Ende des Sommeraufenthalts.
- 1802**
- 2.4. Beginn des Sommeraufenthalts. Gewöhnliche Tafel im Marmorsaal.
- 3.4. Türkische Musik während Spiel und Abendtafel im Schlossgarten unter dem Fenster. Jeden Sonntag Cour, es sei denn, sie wird abbestellt!
- 14.4. Abendmahlsvorbereitung für Herzog, Herzogin und Prinz Paul.
- 15.4. (Gründonnerstag) Abendmahl. Schwarze Kleidung am Hof am Gründonnerstag und Karfreitag!
- 19.-25.4. Reise des Herzogs nach Frankfurt.
- 25.4. (Sonntag) Keine Cour wegen Rückkunft von Reise.
- 27.4. Exerzieren des Garde du Corps vor Herzog.
- 28.4. Exerzieren des Bataillons vor der Solitude.
- 2.5. (Sonntag) Große Tafel in Schloss Favorite (47 Couverts). Hinfahrt in neun Wagen. Kaffee im Oberen Saal.
- 3./4.5. Jeweils Revue vor dem Herzog.
- 5.-9.5. Aufenthalt im Schloss Grafeneck (Scharnhausen, Grafeneck, Urach).
- 11.5. Revue vor dem Herzog.
- 12.5. Revue vor dem Herzog, Gouter in der Meierei.
- 13.5. Revue vor dem Herzog in Vaihingen, Tafel in Schwieberdingen.
- 14.5. Revue in Schorndorf.
- 17.5. Exerzieren in Pflugfelden.
- 20.5. Spezialrevue. Große Tafel in der Galerie.
- 21.5. Spezialrevue bei Pflugfelden. Große Tafel in der Galerie (100 Couverts in der ersten Galerie, 104 Couverts in der zweiten Galerie). 3 Uhr: Ausgabe der Parole durch Herzog.
- 22.5. Manöver bei Pflugfelden. Tafel in

- der Galerie. Gouter im Forst.
- 23.5. Letztes Manöver bei Pflugfelden.
- 26.5. Besuch des Erbprinzen Georg Friedrich Karl von Mecklenburg-Strelitz (1779-1860). Besuch im Seeschloss. Spiel in Schloss Favorite.
- 27.5. (Himmelfahrt) Gouter im Palais der Herzogin.
- 4.6. Mittagstafel in Stetten. Weiterfahrt nach Stuttgart. Graf von Üxküll zur Ratifikation des Friedens nach Paris.
- 12.6. Abendtafel im Alten Corps de logis im Saal der Beletage.
- 16.6. Herzog, Herzogin, Prinzessin Katharina nach Bönningheim zu Prinzessin Albertine.
- 21.6. Besichtigung der Anlagen auf der Festung Asperg.
- 3.7. Besuch der Großherzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar (1739-1807) mit Tochter Caroline Luise (1786-1816) (ausführliche Beschreibung).
- 7.7. Besuch des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz.³¹
- 18.-21.7. Besuch des Erbprinzen Karl Alexander von Thurn und Taxis (1770-1827) mit Gemahlin Prinzessin Theresa Mathilde geb. Herzogin von Mecklenburg-Strelitz (1773-1839).
- 20.7. Tafel im Schloss Favorite (14.30 Uhr); Spektakel (17.30 Uhr). Großes Souper im Rittersaal (60 Couverts).
- 8.8. Hochzeit des Grafen von Zeppelin mit dem Fräulein v. Maucler im Schloss Favorite.
- 12.-14.8. Jeweils französische Komödie im Schlosstheater, aufgeführt von einer durchreisenden Truppe.
- 23.8. Bad des Herzogs im Neckar bei Neckarweihingen.
- 26.8. Abreise des Grafen Normann zum Reichstag nach Regensburg wegen Entschädigung.
- 30.8. Jagd in Bietigheim.
- 1.-3.9. Besuch des Fürsten Hermann Friedrich Otto von Hohenzollern-Hechingen (1751-1819) und der Fürstin Maria Antonia Monika geb. Gräfin von Waldenburg-Zeil-Wurzach (1753-1814), des Erbprinzen Friedrich Hermann Otto (1776-1838) und der Erbprinzessin Pauline Biron geb. Prinzessin von Schlesien-Sagan (1782-1845).
- 7.9. Jagd im Osterholz. Ausmarsch von Truppen zur Besitznahme der Entschädigungslande.
- 15.9. Jagd bei Weilimdorf.
- 28.9. 21. Geburtstag Erbprinz Wilhelm. Diner im Palais der Herzogin; Gratulation; Fest im Seeschloss.
- 29.9. Geburtstag der Herzogin: Schauspiel im Hoftheater; Maskenball im Neuen Saal (600 Personen); kleiner Brand.
- 5.10. Schauspiel.
- 9.10. Übernachtung des Herzogs in Göppingen; Jagdreise (Beschreibung fehlt).
- 26.10. Herzogin nach Stuttgart; Ende des Sommeraufenthalts.
- 1803**
- 19.4. Beginn des Sommeraufenthalts.
- 24.4. Im Rittersaal Demonstration von mechanischen Maschinen des durchreisenden Mechanikers Breitrück aus Nordhausen.
- 29.4. Herzog Friedrich erhält die Nachricht, dass er Kurfürst geworden sei.
- 5.-9.5. Kurfeier in Stuttgart.
- 10.5. Feierlicher Einzug in Ludwigsburg.
- 17.5. Revue im Osterholz.
- 20.5.-3.6. Besuch des Herzogs Eugen Friedrich Heinrich von Württemberg (1758-1822), Bruder des Kurfürsten.
- 22.5. (Sonntag) Wachtparade.
- 24.5. Neue Fahnen für Regimenter. Abends Gouter und Spiel in den Ruinen; Souper im Schloss.
- 25.5. Manöver im Osterholz. Gouter und Spiel im Palais der Kurfürstin.
- 26.5. Revue. Hirschschießen im Tiergarten bei Monrepos.
- 30.5. Abends Spiel in den Ruinen.
- 31.5. Revue im Osterholz.
- 2.6. Reise des Kurfürsten und des Herzogs Eugen nach Schwäbisch Hall.
- 5.6. Ankunft und Audienz des bayrischen Gesandten (vgl. Quelle 7).
- 9.6. Komödie »Die Korsen« (August v. Kotzebue).
- 12.6. Audienz für den batavischen Gesandten und den fürstenbergischen Gesandten.
- 14.6. Todestag Graf Zeppelin: Diner in der Meierei (3 Couverts).
- 26.6. Audienz des Gesandten von Oettingen-Spielberg.
- 30.6. Kurfürst nach Schwieberdingen.

- 2.7. Mittagstafel im Gardesaal. Spiel und Souper im Spielhaus.
- 11.-14.7. Besuch des Fürsten Salm-Reifferscheid, ³²
- 11.7. Spiel und Souper im Schloss Favorite.
- 13.7. Abends Caroussell und Spiel im Spielhaus.
- 17.7. Audienz des französischen Gesandten.
- 20.7.-2.8. Huldigungsreise des Kurfürsten:
20.7. Gmünd; 21.7. Gmünd, Ellwangen; 22.7. Huldigung in Ellwangen; 23./24.7. Ellwangen; 25.7. Ellwangen, Hall; 26./27.7. Hall; 28.7. Hall, Heilbronn; 29.7. Huldigung in Heilbronn; 30.7. Heilbronn; 31.7. Heilbronn, Schöntal; 1.8. Schöntal, Heilbronn; 2.8. Heilbronn, Ludwigsburg.
- 27.7. Mittagstafel im Garten der Kurfürstin (ohne Kurfürst). Abends Gouter auf dem Spielplatz.
- 3.8. Kurfürst nach Stuttgart.
- 4.-11.8. Reise des Kurfürsten in die oberen Staaten Neuwürttembergs: 4.8. Reutlingen, Tübingen; 5.8. Tübingen, Rottweil; 6.8. Rottweil, Rottenmünster, Rottweil; 7.8. Rottweil, Rosenfeld, Balingen, Margrethausen, Ebingen; 8.8. Ebingen, Gomadingen, Marienberg, Zwiefalten; 9.8. Zwiefalten und Umgebung (Wimsener Höhle); 10.8. Zwiefalten, Nürtingen; 11.8. Nürtingen, Ludwigsburg.
- 16.8. Abends Spiel auf dem Spielplatz.
- 19.8. Jagd bei Heimerdingen. Besuch des Prinzen Karl von Mecklenburg-Schwerin (1782-1833).
- 24.8. Jagd im Osterholz.
- 25.8. Jagd bei Bönningheim.
- 30.8. Schauspiel »Der Mann von Wort« (Iffland).
1.9. Hühnerschießen im Osterholz.
6.9. Jagd bei Möglingen.
7.9. Lustspiel »Der Erbschleicher«.
8.9. Hasen- und Hühnerschießen im Herdtle.
- 12.9. Rückkehr des Prinzen Paul von einem 15-monatigen Aufenthalt in Tübingen.
- 14.9. Komödie »Elise von Valberg« (Iffland).
- 15.9. Kurfürst in Brackenheim.
- 18.9. Wachtparade vor dem Schloss.
- 19.9. Manöver der Kavallerie in der Gegend des Salons.
- 20.9. Spazierfahrt nach Marbach.
- 21.-23.9. Revuen.
- 27.9. Jagd.
- 29.9. Geburtstag der Kurfürstin; neues Service mit Glocken auf den Schüsseln; Schauspiel »Die Aussteuer« (Frey); Maskenball im Neuen Saal; Tafel (80 Couverts) im Rittersaal; kalte Speisen für das Publikum in der Galerie.
- 31.9. Schweinehatz in Scharnhäusen.
- 3.10. Hirschbrunft auf der Solitude.
- 4.10. Hirschbrunft auf der Solitude; Besuch der regierenden Gräfin von Löwenstein-Wertheim. Hofrauer, sechs Wochen für Erbprinzessin Elena Pawlowna von Mecklenburg-Schwerin geb. Großfürstin von Russland (1784-1803), Tochter des Zaren Paul und der Zarin Maria Feodorowna (Nichte des Kurfürsten), Frau des Erbprinzen Friedrich Ludwig (1778-1819).
- 5.10. Treibjagd bei Ludwigsburg.
- 6.-8.10. Reise des Kurfürsten nach Freudenstadt und Christophstal zur Besichtigung der Gewehr- und Stahlfabriken.
- 9.10. Antrittsaudienz des batavischen Gesandten.
- 12.10. Besuch des Erbstatthalters Wilhelm V. Batavus von Nassau-Oranien (1748-1806) und der Erbprinzessin Friederike Sophie geb. Prinzessin von Preußen (1751-1820); Komödie.
- 13.10.-11.11. Jagdreise: 13.-22.10. Heidenheim; 23.-27.10. Grafeneck und Urach; 28.10. Stuttgart; 1.-3.11. Kirchheim/Teck; 4.11. Stuttgart; 7.-10.11. Schorn-dorf.
- 26.10. Kurfürstin nach Stuttgart; Ende des Sommeraufenthalts.

1804

- 24.3. Beginn des Sommeraufenthalts.
- 27.3.-5.4. Hofrauer für Prinzessin Maximilian von Sachsen.
- 29.3. (Gründonnerstag) Abendmahlsvorbereitung.
- 30.3. (Karfreitag) Abendmahl.
1.4. (Ostern) Gottesdienst in der Schlosskirche.
3.4. Reise des Kurfürsten nach Heilbronn.
4.4. Schauspiel »Das Schreibpult«.

- 9.4. Besuch des Prinzen Eugen, Bruder des Kurfürsten.
- 11.4. Schauspiel.
- 12.4. Fischfang auf dem Pfaffensee; Mittagstafel im Bärenschlössle.
- 18.4. Komödie.
- 22.4. Empfang der Gemahlin des dänischen Gesandten.
- 23.4. Herzog Eugen (1788-1857) reist von Ludwigsburg nach Stuttgart zu einem längeren Aufenthalt.
- 24.4. Komödie.
- 26.4. Exerzieren in Ludwigsburg.
- 2.5. Komödie.
- 3.-5.5. Reise des Kurfürsten nach Urach, Marbach, Grafeneck.
- 4.5. Hoftrauer, drei Wochen für den regierenden Herzog Ernst II. Ludwig von Sachsen-Gotha-Altenburg (1745-1804).
- 6.5. Große Wachparade.
- 7.5. Exerzieren der Kavallerie vor dem Stuttgarter Tor. Abends Gouter und Spiel auf dem Spielplatz.
- 8.5. Revue vor dem Stuttgarter Tor.
- 9.5. Komödie.
- 12.5. Exerzieren der Kavallerie vor dem Stuttgarter Tor.
- 16./17.5. Jeweils Komödie.
- 19.5. Tee im Turm.
- 20.5. (Pfingstsonntag) Gottesdienst; Wachparade; Große Tafel (55 Couverts) in der Herzogsgalerie.
- 21.5. Exerzieren vor dem Stuttgarter Tor.
- 22.5. Gouter im Forst.
- 23.5. Erste Revue der Ludwigsburger Garnison. Kurfürstliche Tafel (74 Couverts) im Ordenssaal. 2. Tafel in der Herzoglichen Galerie; Schauspiel (zweite Revue in Stuttgart).
- 26.5. Dritte Revue bei Pflugfelden.
- 28.5. Kurfürst nach Schwieberdingen.
- 29.5. Erbprinzessin von Thurn und Taxis zu Besuch.
- 30.5. Schauspiel.
- 31.5. Tafel auf dem Seeschloss.
- 3.6. Audienz für den fürstenbergischen Gesandten; Tafel in der Herzogsgalerie (etliche 60 Couverts).
- 4.6. Mittagstafel im Schloss Favorite.
- 6.6. Komödie.
- 7.-9.6. Kurfürst nach Heilbronn und Schöntal.
- 10.6. Antrittsaudienz des kaiserlich russischen Gesandten.
- 13.6. Oper »Das neue Sonntagskind«.
- 14.6. Sterbetag Graf Zeppelin: Tafel zu 4 Couverts in der Meierei.
- 20.6. Komödie.
- 21.6. Abends Gouter in der Emichsburg.
- 25.6. Tafel in Schwieberdingen.
- 27.6. Schauspiel.
- 4.7. Komödie.
- 5.-28.7. Reise des Kurfürsten durch einen Teil der neuwürttembergischen Gebiete: 5.-10.7. Ellwangen; 11.7. Ellwangen, Aalen, Heidenheim, Blaubeuren; 12.7. Blaubeuren, Münsingen, Jägerhaus Lichtenstein bei der Nebelhöhle (Mittagstafel), Reutlingen; 13.7. Reutlingen, Dußlingen, Hechingen, Rangendingen, Haigerloch (Mittagstafel), Weildorf, Empfingen, Mühlheim, Holzhausen, Sulz; 14.7. Sulz; 15.7. Sulz, Glatt, Hopfau, Leinstetten, Glatt, Dornstetten, Aach, Freudenstadt (Mittagstafel); 16.7. Freudenstadt, Loßburg, Betzweiler, Dornhan, Hohenmössingen, Befendorf, Waldmössingen, Heiligenbronn, Sulgen (Mittagstafel), Wirtshaus bei Brogen, St. Georgen; 17.7. St. Georgen, Peterzell, Mönchweiler, Sommerhausen, Obereschach, Kappel, Niedereschach, Friedingen, Horgen, Rottweil (Mittagstafel); 18.-19.7. Rottweil; 20.7. Rottweil, Aldingen, Tuttlingen (Mittagstafel und Übernachtung); 21.7. Tuttlingen, Engen, Mühlhausen, Hohentwiel, Singen (Mittagstafel); 22.7. Singen, Niederhofen, Überlingen, Radolfzell, Insel Reichenau (Mittagstafel), Konstanz; 23.7. Konstanz, Insel Mainau (Mittagstafel), Meersburg; 24.7. Meersburg, Buchhorn, Tett nang, Lindau (Mittagstafel und Übernachtung); 25.7. Tett nang, Ravensburg (Mittagstafel), Altshausen, Saulgau; 26.7. Saulgau, Herberdingen, Ertingen, Neufra, Riedlingen, Grüningen, Pflummern, Zwiefalten (Mittagstafel); 27.7. Zwiefalten; 28.7. Zwiefalten, Grafeneck, Münsingen, Gutenberg Steige, Owen, Nürtingen; 29.7. Nürtingen, Ludwigsburg.
- 9.7. Tafel der Kurfürstin auf der Solitude.
- 11.7. Reise der Kurfürstin mit Prinzessin Katharina nach Tübingen.
- 12.7. Weiterreise der Kurfürstin und der Prinzessin Katharina nach Reutlingen und zur Nebelhöhle, wo sie den Kur-

- fürsten treffen. Mittagstafel auf dem Lichtenstein; Kurfürst setzt Reise fort. Kurfürstin und Prinzessin zurück nach Ludwigsburg.
- 19.7. Kurfürstin und Prinzessin Katharina nach Hohenheim und Scharnhausen.
- 25.7. Komödie (ohne Kurfürstin).
- 29.7. Audienz des kursächsischen Gesandten.
- 30.7. Kurfürst bei Brand von zwei Häusern in Fellbach.
- 1.8. Schauspiel.
- 6.8. Jagd bei Ludwigsburg.
- 8.8. Komödie.
- 9.8. Jagd im Osterholz.
- 13.8. Jagd im Osterholz.
- 15.8. Schauspiel »Der Puls« (Babo) mit Iffland; »Die eheliche Probe« mit Iffland.
- 18.8. »Der Woiwar« mit Iffland.
- 23.8. Jagd bei Ludwigsburg.
- 25.8. »Der Essigmann« mit Iffland.
- 26.8. Kurfürst beim Gottesdienst.
- 27./28.8. Jeweils Jagd auf dem Herdtle.
- 29.8. Schauspiel; letzter Auftritt von Iffland in Ludwigsburg.
- 3.9. Jagd bei Ludwigsburg.
- 5.9. Komödie.
- 12.9. Schauspiel.
- 13.9. Jagd bei Böblingen.
- 14.9. Jagd bei Ludwigsburg.
- 16.9. Audienz des österreichischen Gesandten.
- 19.9. Herbstmanöver bei Hochberg; Schauspiel (ohne Kurfürst).
- 20.9. Erstes Manöver.
- 22.9. Zweites Manöver.
- 23.9. Schauspiel (17 Uhr).
- 24.9. Drittes Manöver.
- 27.9. Jagd bei Ludwigsburg.
- 29.9. Geburtstag der Kurfürstin.
- 1.-3.10. Jagd auf der Solitude.
- 3.10. Schauspiel.
- 6.-22.10. Jagdreise: 6.-13.10. Ellwangen; 14.-17.10. Blaubeuren; 18.-22.10. Urach.
- 17.10. Schauspiel (ohne Kurfürst).
- 22.10. Kurfürstin nach Stuttgart; Ende des Sommeraufenthalts.
- 1805**
- 1.4. Beginn des Sommeraufenthalts; Mittags- und Nachttafel im Grünen Zimmer am Marmorsaal; abends Spiel im Konferenzzimmer.
- 11.4. Gründonnerstag.
- 12.4. Karfreitag.
- 14.4. Ostersonntag.
- 17.7. Lustspiel »Der Ring«.
- 18.4. Reise des Kurfürsten nach Heilbronn.
- 1.5. Schauspiel.
- 7.5. Revue der Garde zu Pferd an der Solitude-Allee.
- 8.5. Schauspiel.
- 12.5. Wachtparade.
- 13.5. Revue der Kavallerie auf dem Exerzierplatz vor dem Solitude-Tor.
- 14.5. Revue.
- 15.5. Scheibenschießen der Artillerie bei Marbach.
- 16.5. Besuch des Kurfürsten in den Kasernen.
- 17.5. Besuch des Erzherzogs Anton Viktor von Österreich (1779-1835) (wohnt im »Waldhorn«); Lustspiel »Die beschämte Eifersucht« (Madame Weißenhorn); Oper »Graf Armand« (Cherubini).
- 18.5. Kurfürst geht zu Fuß ins »Waldhorn«, um den Erzherzog abzuholen.
- 19.5. Audienz des kurbadischen Gesandten.
- 20.5. Fahnenweihe; neue Standarte für das Garde du Corps. Abends Gouter auf dem Spielplatz.
- 22.5. Fußjäger-Revue für Stuttgart und Ludwigsburg; Militärtafel im Rittersaal (80 Couverts); Marschallstafel in der Galerie (70 Couverts); anschließend Komödie.
- 28.5. Kurfürst nach Scharnhausen.
- 29.5. Komödie »Der Vormund« (18 Uhr).
- 31.5. Zwei Mechaniker zeigen ihre Spiele.
- 2.6. Mittagstafel im Rittersaal; Audienz für kurhessischen Gesandten.
- 4.6. Reise des Kurfürsten nach Nagold (Mittagessen in der »Sonne«) und Freudenstadt (Übernachtung).
- 5.6. Wildbad; Übernachtung in Neuenbürg.
- 6.6. Mittagessen in Weil der Stadt; Rückkehr nach Ludwigsburg.
- 8.6. Gouter in Monrepos (17.30 Uhr).
- 12.6. Schauspiel (18 Uhr).
- 13.6. Kurfürst nach Schwieberdingen.
- 16.6. Kleine Hoftrauer für Landgräfin Wilhelmine Luise Christiane von Hessen-Philippstal-Brachfeld geb. Herzogin von Sachsen-Meiningen (1752-1805),

- Witwe des Landgrafen Adolph (1743-1803).
- 19.6. Festin zur Verlobung des Prinzen Paul; Sitzung des Geheimen Rats (11 Uhr); Gratulation (13 Uhr); Tafel im Rittersaal; zweite Tafel in der Herzogsgalerie; Oper »Don Juan« (18 Uhr); Großes Souper.
- 23.6. Audienz für die Deputierten der Landstände. Nachmittags Gouter im Schloss Monrepos.
- 24.6. Feierliche Einführung der Prinzessin Katharina als Äbtissin des Damenstifts Oberstenfeld.
- 26.6. Schauspiel.
- 3.7. Komödie.
- 8.7. Besuch des regierenden Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg (1785-1859).
- 10.7. Komödie.
- 17.-23.7. Komödie. Reise des Kurfürsten nach Ellwangen, Hall usw.
- 22.-24.7. Besuch des Erbprinzen Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (1778-1819); Mittagstafel für Kurfürstin in Stetten; Theateraufführung.
- 23.7. Oper »Don Juan«.
- 24.7. Schauspiel.
- 25.-30.7. Reise des Kurfürsten nach Ellwangen, Hall, Heilbronn.
- 26.7. Reise der Kurfürstin nach Oberstenfeld.
- 31.7. Schauspiel.
- 7.8. Abreise des Prinzen Paul nach Sachsen-Hildburghausen zur Heimholung seiner Braut.
- 11.8. Besuch des regierenden Großherzogs Karl II. Ludwig von Mecklenburg-Strelitz (1741-1816) und seines Bruders, des Prinzen Ernst (1742-1814), sowie der Erbprinzessin Theresa Mathilde von Thurn und Taxis und des Fürsten Solms³³.
- 13.8. Reise des Kurfürsten nach Spiegelberg; Besichtigung der Spiegelfabrik.
- 14.8. Schauspiel.
- 21.8. Komödie.
- 24.8. Besuch des Erbprinzen Friedrich August zu Hohenlohe-Ingelfingen (1784-1853) (ohne Zeremonie).
- 25.8. Besuch des Herzogs Wilhelm von Württemberg (1761-1830), Bruder des Kurfürsten.
- 26.8. Jagd bei Monrepos.
- 28.8. Komödie.
- 4.9. Schauspiel.
- 5.9. Jagd bei Marbach.
- 11.9. Hoftrauer, sechs Wochen für Duke William Henry von Gloucester und Edinburgh (1743-1805), Bruder des Königs Georg III. von England und Onkel der Kurfürstin (unterbrochen für die Trauung des Prinzen Paul).
- 18.9. Komödie (ohne Kurfürst).
- 19.9. Einrücken des in Schorndorf stehenden Bataillons v. Lilienberg, bis auf weiteren Befehl in den Orangeriehäusern einquartiert.
- 21.9. Ankunft des Herzogs Eugen von Württemberg mit Gemahlin Herzogin Luise geb. Prinzessin von Stolberg-Gedern (1764-1834) und Tochter Herzogin Luise (1789-1851).
- 22.9. Große Tafel (etlich 70 Couverts) in der Familiengalerie.
- 23.9. Abends Spiel, währenddessen Konzert.
- 24.9. Ankunft des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen (1763-1834) und der Herzogin Charlotte Georgine geb. Herzogin von Mecklenburg-Strelitz (1769-1818) mit der Braut des Prinzen Paul, Prinzessin Katharina Charlotte von Sachsen-Hildburghausen (1787-1847) aus Heilbronn. Empfang durch den ganzen Hof in Monrepos. Tafel (15 Couverts). 16 Uhr Empfang durch den versammelten Hof im Schloss. Abends Spiel. Große Tafel (60 Couverts).
- 24.-30.9. Hochzeitsfeierlichkeiten für Prinz Paul von Württemberg und Prinzessin Charlotte von Sachsen-Hildburghausen (ausführliche Beschreibung der geplanten, zum Teil stattgefundenen Feierlichkeiten).
- 25.9. 10 Uhr Frühstück in Monrepos. Cour des Hofes beim Herzog von Sachsen-Hildburghausen. Mittagstafel in der Familiengalerie (82 Couverts). Abends Oper »Das unterbrochene Opferfest« im Schlosstheater und Tafel im Marmorsaal (60 Couverts).
- 26.9. Spazierfahrt der Herrschaften in der Gegend von Ludwigsburg und in den neuen Anlagen. Dejeuner im Schloss Favorite; Rückkehr um 11 Uhr. Große Mittagstafel in der Familiengalerie mit

- den fremden Gesandten (84 Couverts). Abends Schauspiel und Tafel im Marmorsaal (60 Couverts). Kurfürst speist en retirade.
- 27.9. Morgens Spazierfahrt in den Tiergarten; Frühstück im Boudoir. Mittagstafel in der Familiengalerie (77 Couverts). Nachmittags kleine Jagd in der Gegend von Ludwigsburg. Ankunft der Herzogin Franziska von Württemberg. Abends Spiel und Konzert. Souper im Marmorsaal (64 Couverts).
- 28.9. Audienz für den Abgesandten des Fürsten von Hechingen und zwei Deputierte der Ritterschaft. Familientafel (14 Couverts) in den Gemächern der Herzogin von Sachsen-Hildburghausen; Tafel im Marmorsaal. 17 Uhr Versammlung des Hofes. 17.30 Uhr feierlicher Zug zur Kirche in einem speziell erbauten gedeckten Gang unter Läuten aller Glocken der Stadt. 18 Uhr Trauung Prinz Paul und Prinzessin Charlotte. Gratulationscour, Spiel. Große kurfürstliche Zeremonien-Tafel im Rittersaal, unter dem Dais, nur für die Familie. Tafel in der Familiengalerie (100 Couverts). Zweite Tafel (100 Couverts) in der unteren Galerie. Fackeltanz im Festinsaal. Feierlicher Zug des Brautpaares in das Palais in der Stadt.
- 29.9. Geburtstag der Kurfürstin. Große Gala bei Hof. 10 Uhr Familienfrühstück im Palais. 13 Uhr Gratulationscour bei Herzogin Paul und seiner Gemahlin im Palais. 13.30 Uhr Gratulationscour beim Herzog von Hildburghausen und dessen Gemahlin. 14 Uhr Gratulationscour bei der Kurfürstin. Große Tafel im Rittersaal (80 Couverts). Zweite Tafel in der Familiengalerie (120 Couverts). 19 Uhr Große Fete in Monrepos in den neu erbauten Sälen. Hofball. 23 Uhr Tafel (16 Couverts) im Speisesaal neben dem Tanzsaal. 1 Uhr Ende des Balls.
- 30.9. Französische Kriegstruppen marschieren auf Ludwigsburg zu, dessen Tore geschlossen werden. 15 Uhr Privataudienz für den französischen General Mouton, der ankündigt, dass Kaiser Napoleon nach Ludwigsburg kommen werde. Abends Spiel und Tafel (54 Couverts). Kurfürst speist en retirade.
- Abbruch der Hochzeitsfeierlichkeiten wegen Kriegsgefahr.
- 2.-5.10. Besuch von Kaiser Napoleon.
- 2.10. Morgens Ankunft des französischen Hofpersonals. Nach 22 Uhr Ankunft Napoleons unter dem Donnern der Kanonen und Läuten aller Glocken der Stadt. Empfang durch den gesamten Hof. Kaiser und Kurfürst speisen je en retirade. Tafel in der Familiengalerie (100 Couverts).
- 3.10. Hof in Gala. 10 Uhr Gespräch des Kurfürsten mit dem Kaiser.³⁴ 12 Uhr Dejeuner für den Kaiser in dessen Appartement. 13 Uhr kurfürstliche Tafel in der Familiengalerie (50 Couverts). 19 Uhr Schauspiel im Schlosstheater. Tafel unter dem Dais in der Familiengalerie (13 Couverts).
- 4.10. Dejeuner des Kaisers in seinem Kabinett. Reise des Kaisers mit Herzog Paul nach Stuttgart zum Empfang. 20 Uhr Kaiser speist in seinem Kabinett. Kurfürst speist in seinem Zimmer.
- 5.10. 10 Uhr Kaiser und Prinz Paul auf dem Asperg. Abreise des Kaisers unter dem Donnern der Kanonen und Läuten aller Glocken der Stadt.
- 9.10. Schauspiel.
- 11.10. Abreise des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Hildburghausen.
- 12.10. Ende des Sommeraufenthalts.

1806

- 1.4. Beginn des Sommeraufenthalts; Fahrt nach Monrepos. Im April und Mai speist der König meist auf seinem Zimmer.
- 3.4. Gründonnerstag.
- 4.4. Karfreitag.
- 5.4. Besuch des Herzogs Wilhelm von Württemberg und Gemahlin Wilhelmine von Rhodis-Tunderfeld (1777-1822). Fahrt nach Monrepos.
- 7.4. Audienz für die außerordentlichen Gesandten der Eidgenossenschaft.
- 9.4. Komödie.
- 13.4. Audienz für die Gesandten des Malteserordens.
- 16.4. Jagd bei Ludwigsburg.
- 23.4. Komödie.
- 27.4. Hoftrauer, zehn Tage für den Fürsten von Nassau-Oranien.
- 30.4. Komödie.

- 2.5. Tafel im Schloss Favorite; Komödie von französischen Mimikern (18 Uhr).
- 7.5. Schauspiel.
- 13.5.-21.8. Besuch des Herzogs Eugen von Württemberg und der Herzogin Luise sowie deren Kindern Prinz Paul (1797-1860) und Prinzessin Luise.
- 14.5. Komödie.
- 15.5. Gouter im Tiergarten.
- 18.5. Präsentation der güterbesitzenden Reichsritter nach vollzogener Eidesleistung in der vorherigen Woche in Stuttgart.
- 21.5. Komödie.
- 22.5. Reise nach Heilbronn mit Herzog Eugen und Herzog Wilhelm.
- 24.5. Abends Spiel auf dem Spielplatz.
- 25.5. Tafel in der Herzogsgalerie.
- 26.5. Dejeuner in der Meierei.
- 27.5. Ball in Monrepos.
- 28.5. Schauspiel.
- 4.6. Geburtstag der Prinzessin Luise; Dejeuner in der Meierei; Oper »Helene« (17 Uhr); Ball im Festinsaal; Tafel im Rittersaal.
- 5.6. Audienz für die Deputierten der Städte Ehingen, Munderkingen, Riedlingen, Mengen und Saulgau.
- 9.6. Reise des Königs zum Rotenberg, dort Tafel.
- 11.6. Hoftrauer, zwei Wochen für Prinzessin Maria Antonie Therese von Asturien (1784-1806), Gemahlin des Prinzen Ferdinand (ab 1808 bzw. 1814 König Ferdinand VII. von Spanien); Komödie.
- 17.-22.6. Reise des Königs mit Herzog Eugen und Herzog Wilhelm: 17.6. Nagold, Freudenstadt; 18.6. Freudenstadt, Nagold, Herrenberg, Tübingen, Reutlingen, Pfullingen, Lichtenstein, Sulz; 19.6. Sulz, Horb, Rottenburg, Tübingen, Reutlingen, Lichtenstein, Tübingen; 20./21.6. Tübingen; 22.6. Tübingen, Ludwigsburg.
- 18.6. Königin mit Prinzessin Katharina und Herzogin Eugen nach Lichtenstein, wo sie den König treffen, und zur Nebelhöhle.
- 25.6. Komödie.
- 26.6. Ball im Schloss Favorite.
- 30.6. Jagd bei Monrepos.
- 2.7. Audienz für die Deputierten der Städte Villingen und Bräunlingen; Tafel für die ritterschaftlichen Edelleute; Schauspiel.
- 3.7. Ball im Palais der Königin.
- 9.7. Besuch des Herzogs Ludwig von Württemberg (1756-1817) und der Herzogin Henriette geb. Prinzessin von Nassau-Weilburg (1780-1857).
- 11.7. Schauspiel.
- 12.7. Vormittags Geheimer Rat (u.a. mit Kronprinz).
- 13.7. Audienz für kursächsischen Gesandten.
- 16.7. Frühstück in der Meierei. Komödie.
- 17.7. Ball und Souper im Schloss Favorite.
- 18.7. Musterung der Kavallerie auf der großen Allee mit Herzog Ludwig und Herzog Wilhelm; Dejeuner im Salon in der so genannten »grünen Bettlade«.
- 20.7. Große Tafel mit Kronprinz und Herzog Paul mit Gemahlin.
- 22.7. Reise nach Cannstatt zur Besichtigung des gekauften Hauses auf dem Kahlenstein.
- 23.7. Komödie.
- 27.7. (Sonntag) Tafel (54 Couverts) mit Kronprinz.
- 30.7. Komödie.
- 2.8. Reise nach Cannstatt.
- 3.8. König, Königin, Prinzessin Katharina, Herzog Eugen mit Gemahlin im Gottesdienst. Hoftrauer, eine Woche für Prinz Ludwig von Sachsen-Coburg.
- 6.8. Reise nach Cannstatt; Komödie.
- 7.8. Entenjagd auf dem See in Lauffen; Mittagstafel im Seehaus; Übernachtung in Heilbronn.
- 8.8. Mittagstafel auf dem Wartturm mit Prinzessin Katharina, Herzogin Ludwig, Herzogin Eugen, Prinzessin Luise, Herzog Adam, Herzog Eugen, die von Ludwigsburg kommen; Gouter im Jägerhaus bei Heilbronn.
- 10.8. (Sonntag) Mittagstafel mit Kronprinz, Prinz Paul und Gemahlin.
- 11.8. Reise nach Cannstatt. 19 Uhr: Herr Auguste zeigt malerische Ansichten mit beweglichen Figuren im eigens eingerichteten kleinen Theater im Durchgang unter der Galerie.
- 12.8. Jagd bei Bietigheim.
- 13.8. Komödie.
- 14.8. Jagd bei Monrepos.
- 17.8. Große Cour und Audienz in Stuttgart.

- 18.8. Jagd bei Hochberg. 19 Uhr: Herr Auguste zeigt nochmals malerische Ansichten.
- 20.8. Oper »Camilla« (Paer).
- 21.8. Abreise der Familie Herzog Eugen nach Karlsruhe/Schlesien.
- 24.8. Große Mittagstafel in der Galerie.
- 25.8. Antreten der Regimenter nach überraschendem Lärmschlagen; Manöver.
- 26.8. Jagd bei Monrepos; Tafel im Boudoir im Tiergarten.
- 27.8. Reise nach Maulbronn; Besichtigung des Klosters.
- 28.8. Jagd bei Weilimdorf; kalte Küche.
- 30.8. Geburtstag Herzog Ludwig; Dejeuner im Palais der Königin; Mittagstafel (50 Couverts) im Rittersaal; nach dem Toast des Königs werden Kanonen von der Emichsburg abgefeuert.
- 2.9. Mittagstafel mit Kronprinz.
- 3.9. Komödie.
- 4.9. Jagd im Osterholz; dort kalte Küche.
- 7.9. Mittagstafel mit Kronprinz.
- 8.9. Jagd bei Neckarweihingen.
- 9.9. König bei Ausmarsch des Ludwigsburger Infanterieregiments und dreier Eskadronen des Kgl. Leib-Cheveauxlegersregiments nach Öhringen zur Besitzergreifung des hohenlohischen Landes.
- 10.9. König nicht ganz wohl. Komödie.
- 14.9. Mittagstafel mit Kronprinz, Prinzessin Albertine, Erbprinz von Hohenlohe-Ingelfingen.
- 15.9. Jagd im Gehege Ludwigsburg.
- 18.9. Jagd bei Waldenbuch.
- 21.9. Gottesdienst.
- 24.9. Mittagstafel mit Kronprinz; Schauspiel.
- 27.9. Mittagstafel mit Kronprinz, der übernachtet.
- 28.9. Geburtstag Kronprinz, der sich jede Gratulation verboten hat.
- 29.9. Geburtstag Königin (vgl. Quelle 8). Graf von Winzigerode kehrt aus Paris zurück; Flügeladjutant v. Wolzogen nach Mainz zu Kaiser Napoleon.
- 1.10. König ist in Stuttgart, reist in der Nacht zum 2.10. wegen erhaltener Nachricht vom Kaiser durch v. Wolzogen nach Ludwigsburg.
- 2.10. König nach Würzburg zu Kaiser Napoleon wegen Krieg mit Preußen.

6.10. (Das Hofdiarium bricht ab!)

1807

- 13.4. Beginn des Sommeraufenthalts. (Während des ganzen Frühjahrs wird Königin Charlotte Mathilde überhaupt nicht erwähnt!)
- 14.4. Abendtafel mit Herzog Ludwig und Gemahlin sowie Prinz Adam.
- 15.4. Tafel mit Herzog Ludwig und Gemahlin sowie Prinz Adam.
- 16.4. Souper mit Herzog Ludwig und Gemahlin.
- 18.4. Ankunft von neun im Feld erbeuteten Kanonen (12 Uhr). König reitet ihnen mit einer großen Suite und mit Feldmarschall Herzog Ludwig und dem Kapitän der Garde, Fürst Hohenlohe, entgegen bis an das Stuttgarter Tor. Mit türkischer Musik werden die Kanonen ins Zeughaus gebracht.
- 22.4. Geburtstag Herzogin Henriette von Württemberg (1780-1857), Gemahlin des Herzogs Ludwig; König und Königin mit Familie zur Gratulation in das Palais des Herzogs; 18 Uhr Schauspiel; mehrere Tafeln (zusammen 102 Couverts) im Festinsaal.
- 26.4. Hoftrauer, vier Wochen für die verwitwete Herzogin Anna Amalie von Sachsen-Weimar-Eisenach geb. Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel (1739-1807), Witwe des Herzogs Ernst (1737-1758), Tante des Königs. Große königliche Tafel (46 Couverts) mit Kronprinz, Herzog Wilhelm und Gemahlin und Prinzessin Albertine.
- 28.4. Beerdigung der Hofdame von Herzogin Henriette, Fräulein Bellonde (6 Uhr); König schaut von ferne zu.
- 29.4. Komödie.
- 1.5. Mittagstafel in Bellevue.
- 3.5. Mittagstafel mit Kronprinz und Herzog Wilhelm mit Gemahlin.
- 6.5. Komödie; Nachttafel in der Familiengalerie.
- 11.-13.5. Reise nach Grafeneck.
- 12.5. Hoftrauer, vier Wochen für Herzogin Sophie Albertine von Württemberg geb. Gräfin von Beichlingen (1728-1807), Witwe des Herzogs Ludwig Eugen.
- 14.5. Beisetzung der Herzogin Sophie Albertine (ohne König).

- 17.5. Gottesdienst. Hoftrauer, vier Wochen für Kaiserin Marie Therese von Österreich (1772-1807), Schwägerin des Königs.
- 18.5. Schauspiel, besucht vom Kronprinzen, Herzog Ludwig, Herzog Adam, Herzog Wilhelm mit Gemahlin.
- 22.-25.5. Reise nach Augsburg (inkognito), um dort die durchziehenden spanischen Truppen anzuschauen.
- 27.5. Antrittsaudienz für den außerordentlichen Gesandten Napoleons; Spektakel im Schlosstheater.
- 2.6. König und Hof in das Reithaus, wo die eben angekommenen wilden Tiere gezeigt werden und ein Hundespiel aufgeführt wird (18 Uhr).
- 3.6. Komödie (ohne König).
- 7.6. Mittagstafel mit Kronprinz, Herzog Wilhelm und Gemahlin. Abends Cour und Souper.
- 8.6. Exerzieren (8 Uhr); ein Bote überbringt aus dem Kgl. Hauptquartier in Schlesien die Nachricht, dass die Festung Neiße kapituliert habe.
- 10.6. Exerzieren; Theater; Nachttafel in der Familiengalerie.
- 12.6. Mittagstafel in Bellevue (8 Couverts).
- 14.6. Tag wird in Stille zugebracht; Gottesdienst; Mittagstafel mit Kronprinz, Herzog Wilhelm und Gemahlin.
- 17.6. Exerzieren; König zum Brand in Stuttgart (der schon gelöscht ist); Audienz für französischen Gesandten; Theater.
- 19.6. König, Prinzessin Katharina, Herzog Ludwig und Gemahlin nach Stetten zur Mittagstafel bei Herzog Wilhelm.
- 21.6. Mittagstafel mit Kronprinz und Herzog Wilhelm.
- 23.6. Nachricht von Kaiser Napoleon, dass dieser am 14. Juni bei Friedland die russische Armee besiegt habe; 100 Kanonenschüsse, Glockenläuten von allen Kirchtürmen; Militär rückt aus und feuert; Mittagstafel mit Kronprinz, mit Musik.
- 26.6. Mittagstafel in Bellevue.
- 28.6. Feierlicher Gottesdienst wegen Sieg bei Friedland (Psalm 9 Vers 1 und Te Deum); Schauspiel (18 Uhr); Gala bei Hof.
- 30.6.-14.7. Reise des Königs an den Bodensee, den Rheinfall und in die Donaustädte.³⁵
- 2.-10.7. Reise von Prinzessin Katharina, Herzogin Ludwig, Prinz Adam und Gefolge nach Schaffhausen an den Rheinfall, um dort den König zu treffen.
- 8.7. Schauspiel.
- 12.7. Tafel im Speisesaal.
- 15.7. Schauspiel.
- 23.-26.7. Reise nach Frankfurt mit kleiner Suite, um dort mit dem durchreisenden Kaiser Napoleon zu sprechen.
- 29.7.-15.8. Vermählung der Prinzessin Katharina in Stuttgart; Reise nach Rastatt zur Verabschiedung (Königin am 31.7. erstmals erwähnt).
- 18.8. Jagd bei Hochberg; Besuch des Herzogs Ferdinand von Württemberg (1763-1834).
- 19.8. Mittagstafel in der Galerie (47 Couverts) mit den Prinzen und Prinzessinnen des Kgl. Hauses und dem Prinzen von Oranien; Theater; Nachttafel im Marmorsaal.
- 22.8. Jagd bei Ludwigsburg.
- 30.8. Geburtstag Herzog Ludwig; Cercle; Komödie; Mittagstafel mit Kronprinz und sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen.
- 3.-6.9. Jagd bei Heidenheim mit ziemlich großer Suite, Herzog Ludwig, Herzog Adam.
- 9.9. Komödie; Cercle.
- 16.9. Schauspiel.
- 17.9. Jagd.
- 28.9. Geburtstag des Kronprinzen; keine Feierlichkeiten.
- 29.9. (Geburtstag der Königin.)³⁶
Das Hofdiarium bricht ab!
- 1808**
- 19.4. Beginn des Sommeraufenthalts. König wird, wenn nichts anderes befohlen wird, abends immer in seinem Appartement speisen.
- 22.4. Geburtstag der Herzogin Henriette. Mittagstafel mit Kronprinz, Herzog Wilhelm und Gemahlin; Oper; Tafel (gegen 60 Couverts) in der Familiengalerie.
- 24.4. Mittagstafel mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen; 18.30 Uhr Cour.
- 1.5. Mittagstafel mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen; Cour.

- 8.5. Mittagstafel mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen; Cour und Souper in Schloss Favorite.
- 10.5. Mittagstafel in Bellevue.
- 11./18.5. Jeweils Theater sowie großes Souper (80 Couverts) in der Familiengalerie.
- 22.5. Abends Cour und Souper.
- 23.5.-22.6. Besuch des Herzogs Eugen mit Gemahlin, Prinz Paul und Prinzessin Luise.
- 25.5. Exerzieren; Komödie; Souper.
- 26.5. Revue über sämtliche zum Kgl. Haus gehörigen Truppen und über das Jägerregiment Herzog Louis. Große Cour; großes Souper.
- 1.6. Theater; Cercle; Souper (81 Couverts).
- 2.6. König unwohl.
- 6.6. Mittagstafel mit Prinzen und Prinzessinnen in Bellevue.
- 7.6. Mittagstafel in Schwieberdingen.
- 12.6. König von Stuttgart aus in Liebenzell.
- 15.6. Feierlicher Einzug des neuvermählten Kronprinzen Friedrich Wilhelm und seiner Braut, Prinzessin Charlotte von Bayern (1792-1873) (ausführliche Beschreibung); Gala bei Hof; Cour mit großem Zeremoniell (19 Uhr); Tafel im Ordensaal; weitere Tafeln im Ordensaal und in der Familiengalerie.
- 16.6. Große Mittagstafel mit dem Kronprinzenpaar; Spiel und Konzert im Festinsaal; große Nachttafel im Ordensaal.
- 18.6. Gouter im Forst.
- 21.6. Abends Gouter auf dem Spielplatz; Abreise des Prinzen Heinrich nach Wiblingen.
- 22.6. Theater, wozu Kronprinz und Kronprinzessin kommen.
- 24.6. König und Hof nach Oberstenfeld zur Einführung der Prinzessin Luise als Äbtissin des Damenstifts (ausführliche Beschreibung).
- 25.6.-15.7. Reise in die oberen Provinzen des Königreichs und in die Schweiz mit Herzog Eugen.³⁷
- 13.7. Spiel auf dem Spielplatz.
- 15.7. Kleine Nachttafel (5 Couverts) im kleinen Gärtchen.
- 17.7. Besuch des Kronprinzen Ludwig von Bayern (1786-1868, ab 1825 König Ludwig I.); Mittagstafel mit Kronprinz und Kronprinzessin von Württemberg.
- 18.7. Reise nach Heilbronn, um Königin Katharina von Westphalen zu begrüßen.
- 19.-30.7. Besuch der Königin Katharina von Westphalen geb. Prinzessin von Württemberg (1783-1835), Tochter des Königs; große Tafel in der Familiengalerie.
- 20.7. Kronprinz und Kronprinzessin bleiben während des Besuchs der Königin von Westphalen in Ludwigsburg; Theater.
- 21.7. Prinz Paul und Gemahlin bleiben ebenfalls in Ludwigsburg.
- 24.7. Komödie.
- 25.7. Besuch in Bellevue.
- 27.7. Theater.
- 29.7. Hofball im Schloss Favorite; Tafel (20 Couverts) im blauen Zimmer; königliche Tafel (40 Couverts) unten im Saal; drei Tafeln für Kavaliere.
- 30.7. Königin von Westphalen nach Teinach.
- 3.8. Schauspiel; Cercle.
- 4.8. Jagd im Tiergarten; Mittagstafel in Monrepos.
- 5.-12.8. König hat Fieber.
- 15.8. Hühnerjagd im Osterholz.
- 24.8. Theater; Cercle.
- 26.8. Königin von Westphalen kommt von Teinach zurück; Theater; Tafel in der Galerie.
- 27.8. Abreise der Königin von Westphalen nach Kassel.
- 28.8. (Sonntag) Cercle; Souper.
- 31.8.-15.9. Reise nach Ellwangen in das dortige Lager, Hall und Heilbronn.
- 18.9. Mittagstafel mit Kronprinz und Kronprinzessin und sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen; abends Cercle und Souper.
- 21.9. (Das Hofdiarium bricht ab!)
- 13.10. Ende des Sommeraufenthalts.

1815

- 3.5. Beginn des Sommeraufenthalts.
- 5.5. Revue über einen Teil der Armee bei Freudental; dort Mittagstafel und Übernachtung.
- 6.5. Rückkehr von Freudental.
- 9.5. König trifft zum Sommeraufenthalt ein.
- 16.-18.5. König nach Freudental.
- 19.5. Besuch des Erzherzogs Ludwig

- (1784-1864), der aus dem Hauptquartier in Cannstatt ankommt.
- 21.5. Mittagstafel mit Erzherzog Ludwig und Erzherzog Ferdinand Karl d'Este (1781-1850) sowie Feldmarschall Fürst Schwarzenberg und Erbprinz Ludwig II. Wilhelm von Hessen-Homburg (1770-1839).
- 22.5. Besuch des Großherzogs Ludwig I. Wilhelm von Baden (1763-1830); Mittagstafel in Monrepos; Theater; Souper im Marmorsaal.
- 23.5. Mittagstafel in der Retraite.
- 27.5. Nachmittags Besuch bei den Erzherzögen in Bellevue; Nachttafel in der Retraite.
- 30.5. Mittagstafel im Schloss Favorite (8 Couverts).
- 2.-4.6. Besuch des Kaisers Franz I. von Österreich (1768-1835) und der Kaiserin Maria Ludovica (1787-1816), des Zaren von Russland und der Erzherzöge Ferdinand (1793-1875), Ludwig (1784-1864) und Maximilian Josef (1782-1863). Zeitungsartikel!
- 5.6. Rückkehr des Königs aus Freudental, nachdem er den Zaren bis Besigheim begleitet hatte.
- 10.6. Besuch des Erzherzog-Palatins Josef Anton (1776-1847).
- 11.6. Mittagstafel mit Erzherzögen Ludwig und Ferdinand, Erbprinz von Hessen-Homburg, Prinz von Hessen-Philippstal³⁸, mehreren österreichischen Generälen.
- 15.-18.6. Besuch der Herzogin Katharina von Oldenburg (1788-1819, ab 1816 Königin von Württemberg); abends Tee in den Appartements des Königs; Nachttafel en famille im gelben Zimmer (10 Couverts).
- 16.6. Mittagstafel in Monrepos mit der Herzogin von Oldenburg und Erzherzog Ferdinand; Theater; großes Souper in der Familiengalerie.
- 20./21.6. Reise nach Heidelberg in das Hauptquartier des Kaisers von Österreich und des Zaren.
- 22.6. Gottesdienst wegen des Sieges in der Schlacht bei Waterloo mit »Herr Gott, dich loben wir«; Hof in Gala; große Mittagstafel in der Familiengalerie; Ausrücken der Garderegimenter, Läuten aller Glocken; drei Freudensalven.
- 25.6. Vereidigung der Prinzessin Maria Dorothea von Württemberg (1797-1855) als Äbtissin des Damenstifts Oberstenfeld in der Schlosskirche Ludwigsburg.
- 27.6. Reise nach Heilbronn zum Empfang der Großfürstin Katharina von Russland; Weiterreise nach Freudental.
- 27.-29.6. König in Freudental.
- 6./7.7. König in Freudental.
- 17.-20.7. König in Freudental.
- 31.7.-3.8. König in Freudental.
- 10.8. König in Freudental.
- 16.-19.8. König in Freudental.
- 28./29.8. König in Freudental.
- 5.-7.9. König in Freudental.
- 10.9. Gottesdienst.
- 12.9. Hühnerjagd bei Monrepos; Mittagstafel in Monrepos.
- 13./14.9. König in Freudental.
- 17.9. Mittagstafel mit Prinzen und Prinzessinnen und dem Grafen Albrecht August Ludwig von Erbach-Fürstenau (1787-1851).
- 20.-27.9. (Lücke im Diarium)
- 28.9. Geburtstag des Kronprinzen; große Tafel in der Familiengalerie; abends Hofball im Festinsaal; Tafel im Ordenssaal; Hof in Gala.
- 29.9. Geburtstag der Königin, die sich jedes Zeremoniell verboten hat; große Familientafel im chamois Zimmer mit goldenem Service; Oper in Stuttgart; Hof in Gala.
- 4.10. König in Freudental. (Das Hofdiarium bricht ab!)

Quelle 1: 11. April 1800, Audienz des Gesandten v. Wickham beim Herzog

»Mittags nach 12 Uhr kamen der Königlich Großbritannische Gesandte Herr von Wickham nebst deßen Gemahlin, von Augsburg kommend und über Nacht in Stuttgart waren, hier an und stiegen in daß vor den Herren Gesandten in Bereitschaft gehaltene Quartir in der Bilder-Gallerie, grade über dem Schloß, ab, von wo sich der Herr Gesandte nebst Gemahlin so gleich nach Hof begaben, und fuhren derselbe in einen vor sie bestimmten Hofs-Wagen, und der Hofs-Laquai, so die Aufwartung hatten, durch das große Portal nach der großen Stiege, so zum Marmor-Saal führt. So wie derselbe in den Wacht-Saal kam, trat die Garde du Corps ins Gewehr. Im Marmor-Saal wurde der Herr Gesandte durch den Herrn Hof-Marchall von Behr Exc. empfangen und in denen Vorgemächer lincker Hand, alwo der ganze Hof bereit versammelt waren, geführt. Nach geschehner Bekomplimentirung begaben sich der Herr Gesandte mit den Herr Obristgeneral-Adjutant von Varenbühler zu des Herrn Staats- und Conferenz-Minister Graf Zeppelin Exc. Zimmer, wo nach einer Weile dan der Herr Graf Zeppelin Exc. mit den Herrn Gesandten sich in den Vorgemächern, wo der Hof versammelt war, begaben. Von da wurde sodan der Herr Gesandte durch den Herrn Vice-Obrist-Kammerherr von Kniestedt in Serenissimus Geheimen Cabinet zu Audienz eingeführt, wo es so dan nach beendigter Audienz zur Tafel ging, so 33 Couverts starck war, wo ausser den gewöhnlichen Persohnen noch dazu gezogen und eingeladen waren der Herr Vice-Obrist-Kammerherr von Kniestedt, von Ludwigsburg der Herr General von Beulwitz und der Herr Obrist-Lieutenant von Kammerer, der wachthabende Officier von der Garde du Corps und der Ober-Hof-Prediger Storr. Abends war Spiel bey Serenissima⁴⁰ und nachts gewöhnliches Souper; zum Spiel so wohl wie zum Souper waren der Herr Gesandte nebst Gemahlin.«

Quelle 2: 13. Mai 1801, Rückkehr des Herzogs aus Erlangen zum Sommeraufenthalt

»Den Tag darauf [...] erfolgte nun wirkklich die hohe und glückliche Ankunft von Ihro Herzoglicher Durchlaucht mit dem durchlauchtigsten Herrn Erb-Prinzen. Gleich nach halb 11 Uhr kamen Höchstdieselben unter Begleitung des Oberforst-Meisters und dessen sämtlichen untergeordneten Jägern aus dem Forst zu Pferd, der Post-Meister mit dem Post-Personale, und das berittene Bürger-Corps, welches Höchstdenenselben entgegen geritten ware, und Höchstdieselbe biß an das Residenz-Schloß begleiteten.

Bei der Ankunft in Ludwigsburg wurden alle Glocken geliden. Die Bürgerkompanie zu Fuß mit Fahnen und türkischer Musik samt der Bürgerschaft, die Schuljugend mit ihren Lehrern, die Waisen-Kinder mit denen Vorgesetzten, der Magistrat und die Geistlichkeit, auch übrige Inwohner der Stadt, hatten sich am Ende der dicken Allee versammelt und riefen den Hohen Herrschaften ein Vivat zu, wobei sich Trompeten und Pauken von den besonders auf diesen feuerlichen Tag errichteten Estrades hören liesen. Das Gemeinschaftliche Oberamt legte als dan im Namen der ganzen Bürgerschaft ihre Glückwünsche ab, welche S.H.D. mit den gnädigsten Versicherungen beantworteten.

S.H.D. nebst dem durchlauchtigsten Herrn Erb-Prinzen stiegen an dem Residenz-Schloß vor der Großen Treppe, welche in den Garten gehet, aus, und wurden Höchstdieselben von dem allda versamleten Hof, denen Herrn Geheimer Rat von Man-

delsloh, Generalleutnant von Hügel und Generalmajor von Beulwitz, auch sämtlichen Herren Staabs- und übrigen Officiers von der Garnison, empfangen und devotigst becomplimentirt. Nach dem die sämtliche versammelte Hof seine unterthänigste Glückwünsche abgestattet hatte, rederierten sich die Hohe Herrschaften in deren Gemächer.

Noch vor der Mittags-Tafel wurde dem Herren Geheimen Rat von Mandelsloh von S.H.D. der große württembergische Orden ertheilt und Herr Generalleutnant von Hügel zum Generalfeldzeugmeister ernannt. Die Tafel, zu welcher nebst dem Hof die Herren Generals und Staabsofficiers eingeladen wurden, waren 26 Couverts stark. Abends nach 5 Uhr geruhten Serenissimus die sämtliche Anlagen zu besichtigen, und des Nachts nach 9 Uhr war eine kleine Tafel zu 10 Couverts, an welcher außer Serenissimus, Herrn Erb-Prinz und Prinz Paul D. (welche erst abends nach 7 Uhr mit dem Gouverneur Obrist von Mühlenfels von Erlangen her hier eingetroffen sind) die gewöhnliche, schon hier befindliche Herrn Cavaliers mitspeißeten.«

Quelle 3: 16. Mai 1801, Rückkehr der Herzogin aus Erlangen

»Kamen auch I.K.H. die Frau Herzogin und Prinzessin Catharina von Erlangen hier nach 12 Uhr des Mittags in der Residenz an. Die hiesige Bürgerschaft wollte diese Durchlauchtigsten Herrschaften auf gleiche Art wie des regierenden Herrn Herzogs Durchlaucht empfangen, aber Serenissimus verherlichten den Einzug und Empfang.

Nach 12 Uhr gab der Doner der Kanonen das Signal, dass sich I.K.H. der Stadt näherten. Es eilte hierauf eine Menge Menschen hinzu, um Höchstdieselbe zu sehen. Der Einzug in die Stadt geschah auf gleiche Weise wie bei Serenissimo, nur dass Serenissimus und Herr Erbprinz nebst einigen Generals- und Flügel-Adjudanten, welche schon um 10 Uhr zum Empfang diesen Höchsten Herrschaften entgegen geritten waren, mit derselben Suite eine Abteilung der Gardes zu Pferd, eine Abteilung Jäger-Garde, und endlich der Wagen, worinnen I.K.H. die Frau Herzogin und die Prinzessin Catharina D. selbst saßen. Der Zug ging auch über den Salon durch die dike Allee, und am Ende desselben war das Gemeinschaftliche Oberamt, welches im Namen der Bürgerschaft die Glückwünsche darbrachten, welchen I.K.H. die Frau Herzogin in den gnädigsten Ausdrücken erwiderten.

Sodan ließen sich Bauken und Trompeten hören, in welchen sich der allgemeine Jubel des Volcks einmengte, und der Zug gieng, wie schon oben beschrieben wurde, auf die nemliche Weise bis an das Schloß vor den Haupt-Saal, wo die Hohe Herrschaften von dem versammelten Hof und denen Herren Generals, Staabs- und übrigen Officiers empfangen wurden.

Zu der Mittags-Tafel wurde außer denen Dames und Cavaliers, welche sonst gewöhnlich an der Herzoglichen Tafel speißten, niemanden hinzugezogen, daher dieselbe nur zu 24 Couverts blieb. Des Nachmittags besuchten Serenissimus die Anlagen, und des Nachts war in dem Garten, dem grossen Saal gegenüber türkische Music, welcher die Hohe Herrschaften samt denen anwesenden Dames und Cavaliers anwohnten. Nach 9 Uhr wurde die Nacht-Tafel zu 23 Couverts gehalten.«

Quelle 4: 20. Mai 1801, Herzog nach Knittlingen wegen eines Aufruhrs

»Früh morgens um 6 Uhr erhoben sich S.H.D. in Begleitung des Herrn Obristen Generaladjutant von Varnbühler nach Knittlingen, wohin Tags zuvor ein Commando

von dem Herzoglichen Leib-Jäger-Corps nebst einigen Artillerie-Stücken gegangen waren. Bey der Höchsten Ankunft in Knittlingen ließen Serenissimus daselbst die Sturm-Glocke leuten, um dadurch den Einwohnern, so bereits auf dem Felde, herein zu rufen, und auch die, so in den Häusern wären, bey Rath-Hauß zu rufen. Als die ganze Bürgerschaft bey dem Rath-Hauß versammelt waren, hielten Serenissimus an dieselbe eine Rede, stellte ihnen in derselben ihren Ungehorsam und Widerspänstigkeit vor, und wie sie sich als Rebellen während dem Kriege, wo die Franzosen im württembergischen Lande wären, betragen, wo sie sich widerspänstig gezeigt, da von ihnen zur Tilgung der schweren Kriegs-Contribution, so die Franzosen dem Lande auferlegt hätten (eine Vermögenssteuer verlangt würde, die doch das ganze Land willig bezahlet), sie sich aber geweigert, solches zu bezahlen, und sich als Rebellen gegen ihren Landes-Herrn betragen.

Höchstieselben stellten ihnen vor, daß sie alles Recht darzu hätten, und daß es für sie [den Herzog] ein Kleines wäre, sie zu vernichten. Allein Höchstdieselben wollen aber Gnade vor Recht ergehen lassen, so bald sie sich als treue und gehorsame Unterthanen betragen, und dadurch den Beweis ihrer Treue an ihrem Landes-Vater zu beweisen, so solten sie den obristen Redelsführer und die, so sie zu ihrem Ungehorsam verleitet, in dem Augenblick anzeigen und ausliefern, worauf aber eine allgemeine Stille erfolgte. Nach 3maliger Aufforderung zu dieser Anzeige, und wo sie sich jedesmal mit der Unwissenheit entschuldigten, zogen Serenissimus ein Pappier aus der Tasche, zeigte denselben solches mit dem Bedeuten: Seht, hier stehen all die, so sich als die grösten Rebellen betragen, ich weiß sie alle, wan ihr sie mir nicht sagen wolt, aber auch hier will ich Gnade vor Recht ergehen lassen. Und somit vernichtete Serenissimus daß in Händen habende Pappier. Allein aber erwiderten Serenissimus: Dieß ist der erste Redelsführer, und zeigte auf den Stadtschreiber, und gaben sogleich an den Officier von den Leib-Jägern den Befehl, den Stadtschreiber zu verhaften und nach die Vester Hohen-Asperg zu bringen. Serenissimus hielten aber noch eine Rede an die Bürger, frug ihnen, ob sie nicht mehr Württemberger sein wolten, so solten sie es nur sagen, oder ob sie in der Folge gehorsame und treue Unterthanen Würtenbergs sein wolten, so wolten Höchstdieselbe von nun an alles vergessen, worauf sie alsdan die Treue gelobten und versprachen, alles beizutragen, was sie bisher zu den Kriegsbeiträgen unterlassen. Worauf alsdan sich Serenissimus in Wagen setzten und Höchstdero Rückreise nach Ludwigsburg, wo Höchstdieselben um 4 Uhr eintrafen.«

Quelle 5: 17. Juni 1801, Beisetzung des Grafen Zeppelin

»Heute nachmittags geschahe die feierliche Beisetzung des Leichnam des Herren General-Feldzeug-Meisters und Geheimen Staats- und Conferenz-Ministers Grafen von Zeppelin. Um 3 Uhr nachmittags erhoben sich S.H.D. aus dem Residenz-Schloß durch den kleinen Garten zu Fuß nach dem Herzoglichen Grafen-Hauß, allwo die Leiche in dem Saal auf einem Trauer-Gerüste aufgestellt war, und wo die Herrn Generals-Stabs- und Subaltern-Officiers, deßgleichen die Herrn Geheimen Räte und von den sämtlichen Collegen von Stuttgart bereits versammelt waren. Sobald Serenissimus in dem Grafen-Hauß angekommen waren, nahm der Leichen-Zug seinen Anfang. Zuerst eröffnete den Zug eine Schwadron Chevauxlegers, dan kamen die zwey Bataillone Infanterie von General-Major von Beulwitz und Obrist von Obernitz, so dan kam die Leiche, so von 12 Feldwebel getragen wurde. Hinter dieselbe

folgte zuerst der junge Graf von Zeppelin mit Seiner Exc. des Herren Minister von Mandelsloh, und sodan folgten die höchste Persohn S.H.D. mit denen zwey General-Adjudants, General von Varenbuhler und von Seckendorff, der Commandant von der Garde du Corps, Major von Hayn, die zwey Flügel-Adjudants, Obrist-Lieutenant Graf Uxküll, diensthabender Kammerherr von Saussure, alsdan folgte des Herrn Erbprinz D. mit den diensthabenden Kammerherr Rittmeister von Lepel und den Herrn Flügel-Adjutant Major von Lilienberg. Hinter denen die Herrn Prinz Paul D. mit des Herr Gouverneur Obrist v. Mühlenfels und den Kammerjungker vom Dienst, Herr von Gemmingen, Jagd-Junker. Nach denen Hohen Herrschaften folgten die übrigen nach ihrem Range.

Der Leichen-Zug ging von dem Herzoglichen Grafen-Hauß vor der Schloß-Wacht vorbei durch das große Portal im Schloß-Hof nach der ehemaligen evangelischen Schloß-Cappelle, allwo ein Katafalk für die Leiche under der Orgel errichtet war. Die Cappelle war durchaus mit schwarzem Tuch behängt. Als die Leiche daselbst angekommen war, nahm Serenissimus rechter Hand, wo für Höchstdieselben und den Durchlauchtigsten Prinzen ein erhabener Stand errichtet war, Platz. Hinter die Höchste Personen standen die General- und Flügel-Adjudants und diensthabende Kammerherr, und zur linken Seite der ganze Leichen-Kondukt. So wie der ganze Kondukt in die Cappelle versammelt war, wurde ein Trauer-Lied gesungen, nach dem hielt der Garnisons-Prediger Gamm eine rührende Rede. Nach derselben wurde von der Hof-Musik-Cappelle eine Trauer-Kantate aufgeführt. Mit Endigung derselben wurde der Leichnam unter Abfeuerung 18 Kanonen-Schuß und 3maliger Salve von denen beiden Bataillons in die Gruft gesenkt. Nach Beendigung dieser Feierlichkeit erhoben sich Serenissimus mit denen Prinzen und den ganzen Leichen-Kondukt, so wie sie gekommen waren, ebenfals wieder zurück bis ausserhalb des Schlosshofs vor die Schloß-Wacht vorbei, von wo Höchstdieselben von dem Leichen-Kondukt ab, und durch den kleinen Garten in Ihre Zimmer zurückkehrten, der übrige Zug aber nach dem Grafen-Hauß sich verfügte, wo es alsdan auseinander ging, und somit endete sich diese Trauer-Feierlichkeit.«

Quelle 6: 29. September 1801, Geburtstag der Herzogin

»Als an dem hohen Geburtstag I.K.H. der Frau Herzogin war das 3te und letzte große Manöver in der Gegend zwischen Kornwestheim und Zuffenhausen, so Ihre Hoheit nebst Prinzeß Catherine in Augenschein nahmen. Morgens nach 6 Uhr begaben sich S.H.D. mit denen Prinzen und Adjudants zu denen Truppen, um mit denenselben das letzte destjährige Herbst-Manöver zu halten, und das sich mit der größten Zufriedenheit S.H.D. endigte.

Zu dem Geburtstag der Frau Herzogin K.H. war große Galla bey Hof. Um halb 2 Uhr versammelte sich der Hof in den Assemblée-Zimmern rechter Hand dem Marmor-Saal. So wie der ganze Hof beisammen war, erschienen S.H.D. mit I.K.H. aus dem Gemach in dem Audienz-Zimmer, wo I.K.H. sodan von den Dames und Cavaliers die Gratulation annahmen. Nach geschehener Gratulation wurde das Zeichen mit Pauken und Trompeten zur Tafel gegeben, und wo es dann zur Tafel ging, so im Ritter-Saal zu 91 Couvert gedeckt und auf eine diesem Tag anpassende allegorische Art serviert war. Während der Tafel ließen sich die von Stuttgart gekommenen Hof-Musici hören. Nach aufgehobener Tafel wurde der Kaffee in denen Zimmern rechter Hand dem Marmor-Saal eingenommen. Die Durchlauchtigsten Herrschaften unter-

hielten sich noch eine Zeit lang auf das Huldreichste mit denen Dames und Cavalirs und begaben sich sodan in Höchstdero Gemächern.

Nachmittags ließen sich bey der Frau Herzogin K.H. die geistlichen und weltlichen Vorsteher der Stadt Ludwigsburg durch den Oberhofmeister von Schenck Exc. melden, um I.K.H. zu dem Hohen Geburtstag unterthänigst zu gratulieren, wo sie denn durch S.Exc. des Herrn Oberhofmeister von Schenck in das von I.K.H. Audienz-Zimmer geführt, und Höchstdieselben im Beisein der Staats-Dame von Seckendorff die Gratulation von den Deputirten annahmen.

Abends nach 6 Uhr versammelte sich der Hof in den Assemblée-Zimmern, von wo sich derselbe in verschiedenen Wägen nach und nach nach dem Favorit-Schloß begab. Als der ganze Hoff in dem Favorit-Schloß beisammen war, verfügten sich S.H.D. mit I.K.H. nebst Prinzeß Catarina und Prinzeß Wilhelmine Albertine D. in einem Staats-Wagen, mit 8 Pferden bespannt, unter Vorangehung von 4 Läufern mit brennenden Fackeln ebendahin. Bey Annäherung der Durchlächtigsten Herrschaften wurde durch Paucken und Trompeten die Höchste Ankunft verkündigt, und bey Aussteigen aus dem Wagen mit türkischer Musik empfangen. Der veranstaltete Hofball nahm sogleich, als die beiden Höchsten Herrschaften angekommen waren, seinen Anfang und dauerte bis 10 Uhr. Sodan war Tafel, während welcher sich die türkische Musik, abwechselnd mit blasenden Instrumenten, hören ließ.

Die von S.H.D. selbst angeordnete und durch den Hofbaumeister Thouret ausgeführte geschmackvolle Beleuchtung bildete zu beiden Seiten der Allee, welche zum Favorit-Schloß führt, eine Reihe abwechselnder Obeliskn und Vasen mit brennenden Opferschalen und umgab in einer zirkelförmigen Linie das ganze Gebäude der Favorit, deren Gallerien und Treppen gleichfalls beleuchtet waren. Unter der vorderen Gallerie war eine Vorhalle von Tannen- und Eichen-Zweigen errichtet, die noch überdieß mit Blumen-Kränzen und einer reichen Beleuchtung ausgeschmückt war und den bey der Tafel servierenden Personen zum Aufenthalt diente. Aus dieser Vorhalle trat man in den unteren Sall, der auf den festlichen Tag ausgemacht worden war, und in welchem 6 runde Tafeln angebracht, wo an den 2 ersten, jede zu 8 Couverts, des Herrn Erbprinzen, Prinz Paul, Prinzeß Catarine und Prinzeß Wilhelmine Albertine und den Ersten vom Hof speisten. An den 4 leztern Tafeln, wovon jede zu 11 Couverts servirt war, speisten die übrigen Dames mit den Cavalirs, so Maitres-Rang hatten, und in denen Zimmern rechter und linker Hand war ringsherum stufenweis kalte Speisen servirt, wo die übrige Cavalirs speisten.

Im Hintergrunde des Saales öffnete sich ein großer Bogen, durch welchen 2 Stufen in die Laube führten, worinnen die Höchsten Herrschaften unter einem von Blumenkränzen geformten Baldachin an einer runden Tafel zu 8 Couverts mit des Prinzen von Taxis, des preußischen Herrn Gesandten von Madeweis, des batavischen Gesandten von Dedem, des russischen Staatsrath von Jacowloff und der Frau Oberhofmeister Gräfin von Üxküll speisten. Rings umher der Tafel waren ganz von Tannen-Reisern und Eichen-Zweigen mit Spiegeln versehen, in denen sich die ganze Gesellschaft und die angebrachten Verzierungen unendlich vervielfältigten. Die Gewölbe stellten den nächtlichen Himmel vor, der durch grüne Bäum und Zweige begränzt war. Zahllose Kerzen erleuchteten das Ganze und schimmerten in den vergoldeten Verzierungen. Von dem Mittelpunkte der Tafel S.H.D. aus sahe man der Favorit gegenüber auf der erst neu angelegten Terrasse der Herzoglichen Anlagen unter den Corps de Logis des Herzoglichen Residenz-Schloßes, die durch mehrere tausend Lampen und durch mehrere Luftfeuer auf dem Hauptpunkt erleuchtet war,

eine 60 Fuß hohe geometrische Säule auf 2 großen Sokeln. Die Säule selbst war in einer Spiral-Linie mit verschiedenen farbigen Lampen so beleuchtet, das sie mit brennenden Kränzen umflochten zu sein schien, die sich bey dem Drehen der Säule nach dem oben schimmernden Namen I.K.H. und der königlichen Krone empor wanden.

Da an diesem Nachmittag auch der Kammerherr von Biedenfeld angekommen war, um die Glückwünsche der verwitweten Frau Herzogin Franziska Hochfürstliche D. zu überbringen, so wurde derselbe bey Ankunft durch den Obrist-Kammerherr von Kniestedt Serenissimus im Favorit-Schloß präsentiert und zur Nacht-Tafel und Ball eingeladen. Nach aufgehobener Tafel wurde der Ball fortgesetzt. Um 12 Uhr verließen S.H.D. denselben und begaben sich mit I.K.H., Prinzeß Catharine und Prinzeß Wilhelmine Albertine nach dem Residenz-Schloß. Der ganze Ball dauerte aber bis 2 Uhr, und somit endigten sich die auf diesen Hohen Geburtstag begangenen Feierlichkeiten.«

Quelle 7: 5. Juni 1803, Ankunft und Audienz des bayrischen Gesandten

»Heute Mittag um 12 Uhr kamen der Churfürstlich Baierische Herrr Gesandte Herr Ober-Stallmeister v. Kessling, so vor einigen Tagen schon in Stuttgart in den Gasthof zum König von England angekommen waren, und sich durch des Herrn Obrist-Kammerherren Grafen v. Jenison Exc. bey S.Ch.D. zu Übernehmung seiner Creditiv-Audienz erbetten hatte, melden lassen, in Gesellschaft des Herrn Obrist-Kammerherren Grafen v. Jenison Exc. in einer Hof-Equipage mit 6 Pferden hier an und stiegen in dem so genannten Grafen-Bau, wo auf Serenissimo Befehl das Quartir vor den Gesandten zurecht gemacht war, ab.

Der Herr Gesandte, so sich das Churfürstliche bey Königlichen und Churfürstlichen Gesandten gewöhnliche Ceremoniel, bey Auffahren nach Hof mit Cortège vorgehen verbetten hatte, wurde, nach vorheriger Meldung des Hof-Fouriers, dass es Zeit sey, nach Hof zu fahren, um 3/4 1 Uhr in einem Staats-Wagen mit 2 Pferden und zwey Hof-Laquaien in alltäglicher Livree nach Hof abgeholt. Die Herr Cavalirs erschienen an diesem Tag in der rothen Hof-Uniform und mit Degen.

Die Schloß-Wachen traten ins Gewehr, eben so die Garde du Corps und Trabanten im Innern des Schlosses des Garde-Salls. Unter dem großen Portal wurde Herr Gesandte bey dem Aussteigen aus dem Wagen von dem Kammer-Fourier empfangen und durch denselben die Treppe hinauf begleitet, oben an der Treppe aber von zwey Kammerjunker, Herr Hof-Oberforstmeister v. Gemmigen und Herr Rittmeister v. Stettner empfangen und so weiter bis in den Marmor-Sall begleitet, wo denenselben die zwey Kammerherren vom Dienst, Herr Major Graf Uxküll und Herr v. Wimpfen empfingen und bis in das 1te Vorzimmer nächsten dass Audienz-Gemach von Serenissimo begleitet, wo als dann der Herr Gesandte von dem Herrn Obrist-Kammerherren Grafen von Jenison Exc. und Herrn Hof-Marchall v. Münchhausen Exc. und mehreren Anwesenden Herr Cavalirs empfangen wurden.

Mittlerweile erhoben sich S.Ch.D. in das Audienz-Gemach, worauf alsdann der Herr Gesandte von Herrn Obrist-Kammerherren zu Audienz eingeführt wurden, wo derselbe S.Ch.D. in Beisein Herrn Staats- und Conferenz-Ministers Grafen von Wintzigeroda Exc. sein Creditiv und Glückwünschungsschreiben wegen der neu erlangten Churfürstlichen Würde überreichten.

Nach geendigter Audienz begleiteten der Kammerherr vom Dienst der Frau Churfürstin den Herrn Gesandten in die Vorgemächer der Frau Churfürstin, wo derselbe

von dem Herrn Oberhofmeister v. Schenck Exc. empfangen und auf gleiche Weise von denenselben bey der Frau Churfürstin zur Audienz eingeführet wurde.

Nach beendigter Audienz wurde zur Tafel geblasen, wo es sodan zur Tafel ging, so in der Gallerie zu 46 Couverts starck war, und wo der Herr Gesandte neben der Frau Churfürstin zu sitzen kamen.

Nachmittags fuhren Herr Gesandte in Gesellschaft des Herrn Obrist-Kammerherrn und Herrn Oberstallmeister von Görlitz in einer Hof-Equipage mit 6 Pferden nach dem Seeschloß und denen übrigen Churfürstlichen Gebäuden und den Anlagen spazieren und nahmen alles Merckwürdige in Augenschein.

Abends war Herr Gesandte zum Spiel und Souper, so in dem Marmor-Sall zu 32 Couverts starck war, eingeladen. Dieselben blieben über Nacht hier und gingen in Gesellschaft Herr Obrist-Kammerherrn den andern Tag früh Morgen auf gleiche Weise, wie sie hierher gekommen waren, nach Stuttgart zurück. Zur Aufwartung ein Hof-Equipage und 2 Hof-Laquaian; deßgleichen in Stuttgart.«

Quelle 8: 29. September 1806, Geburtstag der Königin

»Den 29. September, als an dem Hohen Geburtsfest Ihro Majestät der Königin, war bey Hof Galla, und zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes folgendes bey Hof begangen:

Vormittags gegen 10 Uhr verfügten sich die Allerhöchsten und Hohen Herrschaften nach der Meyerey, wo Allerhöchstdieselben en familie ein Frühstück einnahmen, wo währenddessen die Kanonen von der Emichsburg abgefeiert wurden, und nach Verfluß einer Stunde kehrten die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Residenz-Schloß wieder zurück.

Mittags 3/4 auf 2 Uhr versamlete sich der Hof und diejenigen Herren Cavaliers, so zur Mittags-Tafel eingeladen waren, in den gewöhnlichen Assemblée-Zimmern von Ihro Majestät der Königin; so wie der Hof versamlet war, und S.K.M. die unterthänigste Meldung davon gegeben, erschienen Allerhöchstdieselben mit der Königin Majestät in der Versammlung, wo sodann der Hof die unterthänigste Gratulation Ihro Majestät der Königin abstattete. Nach disem begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften zur Tafel in dem Rittersall (wozu das Zeichen mit Paucken und Trompeten von dem Balcon gegeben wurde), welche 54 Couverts starck war, und wobey weiter kein Ceremoniel beobachtet wurde, als dass nur bloß Ihre Majestäten dem König und der Königin und S.K.H. dem Kron-Prinzen von den Kammerherren vor der Aufwartung kredenzt wurde. Während der Tafel ließ sich die Hof-Musick, begleitet von die Sängern und Sängern, hören.

Abends 5 Uhr versamlete sich der ganze Hof wie auch die fremden Gesandten in dem Vorzimmer der Königin zur Commedie, wo vor derselben Seiner Majestäten dem König und der Königin, desgleichen die Königlichen Prinzen und Prinzessinnen folgende Fremde vorgestellt wurden, nemlich der Hannoversche Minister v. Brehmen, der Hannoversche Minister Baron v. Testerflöth, des K.K. Französischen Herrn Charge d’Affaire Gemahlin Madame Simeon und die Fräulein v. Madeweis.

Nach diesem verfügte sich der Hof in das Theater, wo das in der Anlage sub Litt. A benannte Schauspiel aufgeführt wurde.⁴¹ Nach geendigtem Schauspiel kehrten die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Marmor-Sall, von wo sie Allerhöchstdieselben in der Apartementi reterirten; während diesem versamlete sich der Hof in dem Festin-Saal zum Ball. Nach einer kleinen Weile kamen so dann S.K.M. aus der Aparte-

ment in das Assembléezimmer, wo Ihre Majestät die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen, umgeben von den Staats- und Hof-Damen und den Herren Cavalirs von Hof waren, und wo sich alsdann die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Festin-Sall verfügten, und wo sodann der Ball seinen Anfang nahm und bis gegen 10 Uhr währte, wo es sodann in dem Ritter-Sall zur Nacht-Tafel ging, wo S.K.M. in der Mitte des Salls an einer Tafel zu 16 Couverts mit S.K.H. dem Kron-Prinzen, den Herzog Louis Hoheit, Herzog Wilhelm Hoheit, Prinz Adam D., Geheimer Staats- und Conferenz-Minister Graf Wintzigeroda Exc., Herr Oberhofmeister v. Schenck Exc., Herr Staats- und Cabinetts-Minister Graf Normann, Herr Staatsminister v. Mandelsloh, Herr Staats-Minister v. Seckendorff, Herr Staats- und Justiz-Minister v. Ende, Herr General-Feldzeugmeister v. Beulwitz, Herr Obrist-Kammerherr v. Jenison, Herr Königlich Preußischen Gesandten v. Madeweis, Herr Königlich Bairischen Gesandten v. Hertling und Herr Minister v. Brehmen speisten.

Die Dames-Tafel, wo Ihre Majestät die Königin mit den Prinzessinnen und sämtlichen Damen speisten, war zu 50 Couverts. Ferner war noch eine dritte Tafel am untern Ende des Salls zu etliche 30 Couverts ausgedeckt, woran die übrigen ersten Herren Cavalirs mit dem K.K. Französischen Charge d’Affaire Herr Simeon, dem K.K. Österreichischen Geschäftsträger Herr v. Hruby und übrigen Fremden speisten, und diejenigen, so daran nicht Platz fanden, speisten stehend. Nach geendigten Souper wurde der Ball continuirt. S.K.M. aber retirirten sich gleich darauf, der Ball sich aber gegen Mitternacht endigte und so diesen festlichen Tag beschloß.«

Anmerkungen

- 1 Vgl. dazu Ute Christine Berger: Die Feste des Herzogs Carl Eugen von Württemberg, Tübingen 1997.
- 2 Archiv des Hauses Württemberg, Schloss Altshausen (AHW): Hofdiarien.
- 3 Biografien: Albert Pfister: König Friedrich von Württemberg und seine Zeit, Stuttgart 1888; Paul Sauer: Der schwäbische Zar. Friedrich, Württembergs erster König, Stuttgart 1986.
- 4 Eberhard Fritz: Vom »Seehaus« zu »Monrepos«. Studien zur Funktion des Seeschlosses am Anfang des 19. Jahrhunderts, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter 49 (1995) S. 67-92.
- 5 Vgl. zur Epoche auch Christian Belschner: Ludwigsburg in zwei Jahrhunderten, Ludwigsburg 1904, S. 194-244.
- 6 Vgl. Sybille Oßwald-Bargende: Die Mätresse, der Fürst und die Macht. Christina Wilhelmina von Grävenitz und die höfische Gesellschaft, Frankfurt/Main 2000, S. 136-146.
- 7 Harald Schukraft: Die Grablegen des Hauses Württemberg, Stuttgart 1989, S. 103.
- 8 Eine ausführliche biografische Studie über Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg steht noch aus. Vgl. aber die biografische Skizze von Wolfram Siemann in: Das Haus Württemberg. Ein biographisches Lexikon, hg. von Sönke Lorenz, Dieter Mertens und Volker Press, Stuttgart 1997, S. 294 f.
- 9 Literatur zum württembergischen Hof im 19. Jahrhundert: Gisela Herdt: Der württembergische Hof im 19. Jahrhundert. Studien über das Verhältnis zwischen Königtum und Adel in der absoluten und konstitutionellen Monarchie, Diss. Göttingen 1970; Paul Sauer: Der württembergische Hof in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Hof und Hofgesellschaft in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert, hg. von Karl Möckel, Boppard am Rhein 1990, S. 93-127.
- 10 AHW: Hofdiarien Ludwigsburg 1797-1807, 1815 (unverzeichnet). Die restlichen Bände sind verschollen.

- 11 Fritz (wie Anm. 4).
- 12 Vgl. Sauer (wie Anm. 9) S. 104-107.
- 13 Ebd. S. 110.
- 14 Über die Gliederung des Hofstaats geben die Hof- und Staatshandbücher der Epoche Auskunft.
- 15 Herdt (wie Anm. 9) S. 72 gibt die Größe des Hofes für 1807/08 mit 1130 Personen, für 1812 mit 1510 Personen an.
- 16 Kritische Darstellung des Hoflebens in der Regierungszeit Friedrichs: Carl Eduard Vehse: Die Höfe zu Württemberg, Leipzig 1992 (ND der Ausgabe von 1853), S. 130-154.
- 17 AHW: Hofbehörden 7 I, Land- und Jagdreisen König Friedrichs 1798-1809, Consignation 24. Februar 1804.
- 18 Vgl. Friedrich Wintterlin: Wehrverfassung und Landesverfassung im Herzogtum Württemberg, in: Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte 34 (1928) S. 239-256.
- 19 AHW: Hofbehörden 7 IIa, Land- und Jagdreisen König Friedrichs 1798-1809, Verzeichnis 22. September 1801.
- 20 Sauer (wie Anm. 3) S. 156 f.
- 21 AHW: Hofdiarium Ludwigsburg 1797-1801 (unverzeichnet), Eintrag vom 20. Mai 1801 (vgl. Quelle 4). - Vgl. Justinus Kerner: Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. Erinnerungen aus den Jahren 1786 bis 1804. Vollständige Ausgabe, Frankfurt/Oder o. J. S. 195 f.; Günther Mahal: Knittlingen. Dorf, Flecken, Stadt. Versuch eine Spurensicherung, Knittlingen 1990, S. 182-189.
- 22 Am 24. November 1811 reiste König Friedrich nach Schorndorf, um dort die Luftschiffahrt des Mechanikus Bittorf zu sehen, welche tatsächlich erfolgreich verlief. Vgl. Schwäbische Chronik 1811, S. 483 (28. November 1811). Sein naturwissenschaftliches Interesse ist indessen auch anderweitig belegbar.
- 23 AHW: Hofdiarium Ludwigsburg 1797-1801 (unverzeichnet), Eintrag vom 8. August 1799.
- 24 Vgl. auch Belschner (wie Anm. 5) S. 207-213.
- 25 Zu den gesundheitlichen Problemen des Königs vgl. Sauer (wie Anm. 3) S. 388.
- 26 Besonders im Hofdiarium 1815 wird die Bevorzugung Freudentals deutlich ersichtlich.
- 27 Sauer (wie Anm. 3) S. 386 f.
- 28 Die Verschiebung des Sommeraufenthalts könnte damit zusammenhängen, dass Herzogin Charlotte Mathilde am 27. April 1798 eine tot geborene Tochter zur Welt gebracht hatte.
- 29 Kalt-warmes Buffet.
- 30 Seine Frau Wilhelmine Friederike, geborene Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Ludwig Eugen, hatte die Zwillinge Franz Joseph Karl (†1804) und Marie Therese (†1859) geboren.
- 31 Entweder Herzog Karl (1785-1837) oder Großherzog Karl II. Ludwig (1741-1816).
- 32 Da mehrere Personen in Frage kommen, konnte der Fürst nicht identifiziert werden.
- 33 Vermutlich Karl Ludwig August Fürst von Solms-Hohensolms-Lich (1762-1807).
- 34 Vgl. dazu Belschner (wie Anm. 5), S. 209 ff.
- 35 Reiseplan: AHW: Hofbehörden 7 IIa, Land- und Jagdreisen König Friedrichs 1798-1809.
- 36 Im Hofdiarium fehlt der Eintrag über die Feierlichkeiten.
- 37 In den Akten findet sich kein detaillierter Reiseplan.
- 38 Wahrscheinlich Prinz Ferdinand (1799-1837).
- 39 Die Groß- und Kleinschreibung sowie die Zeichensetzung folgen der besseren Verständlichkeit halber den heutigen Regeln. - Abkürzungen: D. = Durchlaucht; Exc. = Exzellenz; I.K.H. = Ihre Königliche Hoheit (Anrede für Herzogin Charlotte Mathilde, da sie aus dem britischen Königshaus stammte); S.Ch.D. = Seine Kurfürstliche Durchlaucht (Anrede für Kurfürst Friedrich); S.H.D. = Seine Herzogliche Durchlaucht (Anrede für Herzog Friedrich II.); S.K.H. = Seine Königliche Hoheit; S.K.M. = Seine Königliche Majestät (Anrede des Königs). Diese Abkürzungen werden in allen Quellen durchgehend einheitlich gebraucht und erscheinen aus Gründen der Lesbarkeit auch dann, wenn im Original die vollständige Anrede erscheint.
- 40 Anrede für die Herzogin.
- 41 Die Beilagen sind nicht erhalten.